

Sichtachsenanalyse Schloss Hartenfels Torgau





Landschaftsarchitektur Franz Leipzig

In Zusammenarbeit mit

Planungsamt Stadtverwaltung Torgau

Sichtachsenanalyse Schloss Hartenfels Torgau

Inhalt

1 Untersuchungsgegenstand und Methodik.....	2
2 Schloss Hartenfels als Zentrum der historischen Kulturlandschaft	2
2.1 Historische Darstellungen von Schloss Hartenfels in Plänen und Ansichten	3
2.2 Sicht auf Schloss Hartenfels heute.....	14
3 Auswahl und Kategorisierung der Sichtpunkte.....	14
3.1 Fernsichten von kulturhistorisch relevanten Orten	15
3.2 Historische Verkehrswege	15
3.3 Aktuelle Verkehrswege	15
3.4 Touristische Wege.....	15
3.5 Innerstädtische Sichtbeziehungen / Nahsichten	17
4 Pufferzone zum Schutz der Sichtkorridore.....	18
4.1 Schutzgebiete in und um Torgau.....	18
4.1.1 Denkmalschutz und Erhaltungssatzung.....	19
4.1.2 Schutz von Natur und Landschaft	21
4.1.3 Gebietsbezogener Gewässerschutz	31
4.2 Zusammenfassung	33
5 Fazit	34
6 Karten (verkleinert)	35
7 Beschreibung der Sichtpunkte	40
7.1 Beschreibung der Fernsichten zu Schloss Hartenfels.....	40
7.2 Beschreibung der innerstädtische Sichtbeziehungen / Nahsichten zu Schloss Hartenfels	59
Anhang - Karten in Originalgröße	76

1 Untersuchungsgegenstand und Methodik

Das zu den Hauptleistungen deutscher Frührenaissancebaukunst zählende Schloss Hartenfels prägt seit Jahrhunderten die Silhouette der Stadt Torgau. Durch seine markante Lage auf einem Porphyrfelsen am Westufer der Elbe ist es zudem zentraler Blickpunkt und Herzstück einer reich ausgestatteten Kulturlandschaft.

Die Analyse der Sichten zum Schloss Hartenfels erfolgte anhand historischer Karten, Ansichten und Luftbilder. Historische Sichtbeziehungen wurden erforscht und dokumentiert sowie aktuelle Erhebungen vorgenommen. Die ermittelten Sichten wurden kategorisiert und im Plan dargestellt.

Die Sichtachsenanalyse zeigt besonders wichtige und schützenswerte Nah- und Fernsichten auf Schloss Hartenfels, die für dessen Wahrnehmung von großer Bedeutung sind. Sie dient als praktische Hilfestellung, um bei planungsrelevanten Entscheidungen den Schutz des potentiellen Welterbes angemessen zu berücksichtigen.

Die Analyse der Nah- und Fernsichten dient der Ausweisung von Sichtkorridoren und damit verbundenen Pufferzonen, in denen Bebauung nur soweit zulässig sein soll, dass das Schutzgut nicht beeinträchtigt wird. Unterstützend wirken dabei die für die Stadt Torgau und deren Umland bereits ausgewiesenen Schutzgebiete nach Umwelt- und Denkmalrecht.

Für jeden Sichtpunkt wurde ein Datenblatt angelegt, das Fotos, einen Planausschnitt und eine kurze textliche Beschreibung beinhaltet.

2 Schloss Hartenfels als Zentrum der historischen Kulturlandschaft

Das weithin sichtbare Schloss Hartenfels ist seit seiner Erbauung die wichtigste Landmarke in der geschichtsträchtigen, vom Lauf des Flusses Elbe geprägten Region um Torgau. Als kursächsische Hauptresidenz der ernestinischen Linie der Wettiner erfuhr die Stadt in der Renaissance eine politische, wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit. Hier wirkten so bedeutende Persönlichkeiten wie Martin Luther (1483-1546), Lucas Cranach der Ältere (1472- 1553) und der Jüngere (1515-1586). Als einstiges politisches Zentrum der Reformation zählt Torgau mit Schloss Hartenfels heute zu den wichtigsten Lutherstätten. Überliefert ist der Spruch: „Wittenberg ist die Mutter, Torgau die Amme der Reformation“.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war das Schloss Bestandteil großräumiger barocker Planungen, die zum Ziel hatten, die umgebenden kurfürstlichen Gestüte durch Sichtbeziehungen und Alleen zu verbinden. Dabei kam Hartenfels eine zentrale Rolle zu.

Ab 1811 wurde Torgau unter dem sächsischen König Friedrich August I. (1750-1827) entsprechend den Anforderungen von Napoleon Bonaparte (1769-1821) als Festung ausgebaut. Nach dem Ende der Befreiungskriege fiel Torgau 1815 an Preußen. Nachfolgend wurde die Stadt als preußische Festung weiter ausgebaut. Obwohl diese 1889 aufgegeben und in großen Teilen abgerissen wurde, prägen die erhaltenen Festungsbauwerke noch heute die Landschaft um Torgau. Dazu zählen vor allem die bis auf den Dreißigjährigen Krieg zurückgehende Befestigungsanlage Brückenkopf und die zur Festung gehörigen Lünetten.

2.1 Historische Darstellungen von Schloss Hartenfels in Plänen und Ansichten

Die große Bedeutung von Schloss Hartenfels spiegelt sich wieder in zahlreichen historischen Abbildungen und Plänen. Über Jahrhunderte haben bedeutende Künstler die Torgauer Stadtsilhouette und insbesondere das Schloss Hartenfels immer wieder als Motiv gewählt. Die folgenden Bilder zeigen eine kleine Auswahl.



1540 - Ansicht aus südöstlicher Richtung, Hirschjagd, Lucas Cranach d. Ä., Tafelmalerei, Öl, Holz, (Cleveland Museum of Art, Inventar-Nr. 58.425)



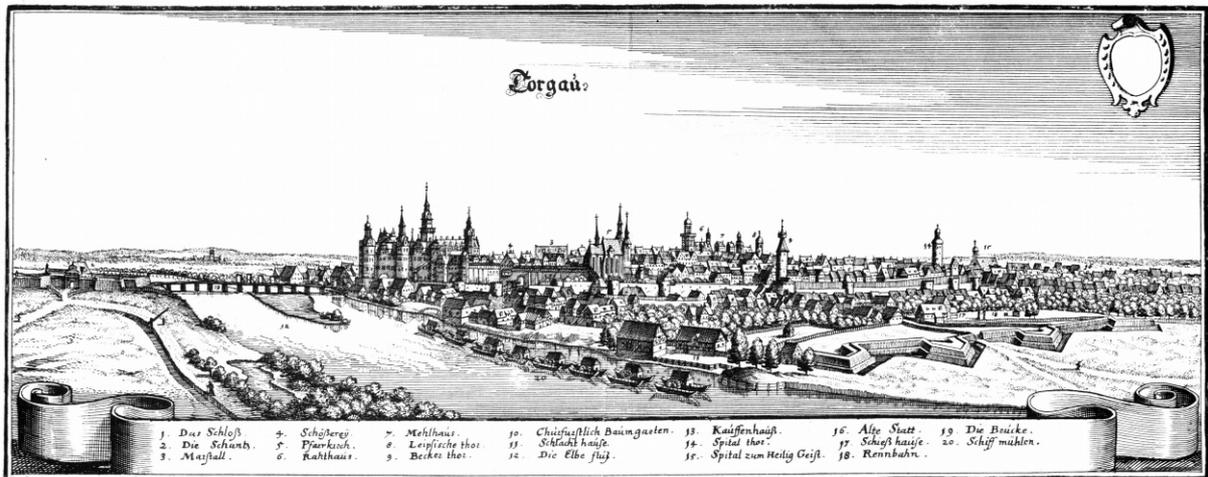
um 1555 - Sicht auf Schloss Hartenfels aus südlicher Richtung, links: die Söhne des Kurfürsten Joh. Friedr. v. Sachsen, Holzschnitt von Lucas Cranach d.J. (Bildindex Foto Marburg)



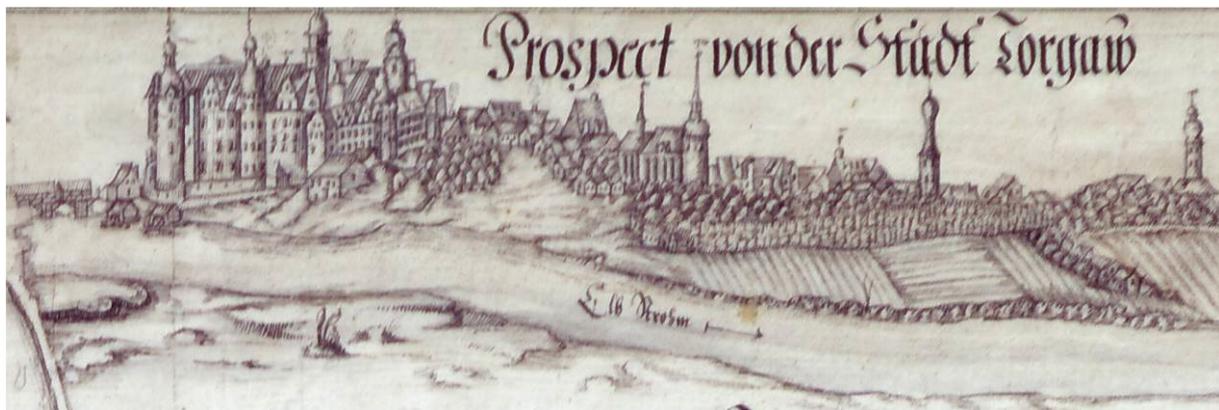
1544 - Blick auf Schloss Hartenfels aus östlicher Richtung, Lucas Cranach d.J. „Hirschjagd des Kurfürsten Johann Friedrich“ (Wien, Kunsthistorisches Museum)



1545 - Blick auf Schloss Hartenfels aus östlicher Richtung, Lucas Cranach d. Ä. „Hirschjagd zu Ehren Kaiser Karls V.“ (Madrid, Museo del Prado)



1650 - Ansicht aus nördlicher Richtung, Stich von Matthäus Merian



1705 - Sicht auf Schloss Hartenfels aus nordöstlicher Richtung, Hans August Nienborg: „Außmessung und Grundlegung derer Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Dreyen ohnweit der Stadt Torgau liegenden Stüttereien Röbis, Döhlen und Kreischa genand [...]“ (Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Kartenabteilung B 24 12884, Schrank II, Fach 34b, Nr. 4)



18. Jahrhundert - Ansicht von Süden, Ausschnitt „Prospect der Stadt Torgau“ (Sächs.HStA Dresden, Amt Torgau S. Ulrici, 18. Jahrhundert, Lag.-/Sig: Schr. XIV, F. IV, Nr. 8)



um 1850 - Blick zum Schloss Hartenfels aus nördlicher Richtung über die Elbe (Lithographie von F. Weider nach R. Bürger)



nach 1811 - Blick aus nordwestlicher Richtung auf die Dachlandschaft und Türme von Schloss Hartenfels, links im Vordergrund der 1811 neu angelegte Friedhof

Auch die frühen kartographischen Aufnahmen der Gegend sind bemerkenswert und zeigen die herausragende Stellung Torgaus im 16. Jahrhundert. Die von Kurfürst Christian I. (1560-1591) in Auftrag gegebenen Vermessung des Kurfürstentum Sachsen ist die erste deutsche Landesvermessung überhaupt. Der Vermesser und Kartograf Matthias Öder und sein Neffe Balthasar Zimmermann fertigten von 1586 bis in die Anfangszeit des Dreißigjährigen Krieges äußerst präzise historische Plandarstellungen von Torgau und Umgebung.¹ Diese sind einzigartige Geschichtsquellen für die Analyse der Landschaft um Schloss Hartenfels. Die Lage der Ortschaften ist in diesem Planwerk sehr genau erfasst. Auch der Große Teich südlich des Stadtgebietes, der um 1483 zur Versorgung des kursächsischen Hofes mit Fisch angelegt wurde, ist sehr exakt dargestellt.

¹ Vgl. Bönisch, Fritz: Die erste kursächsische Landesaufnahme, in: Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, Leipzig und Dresden 2002.

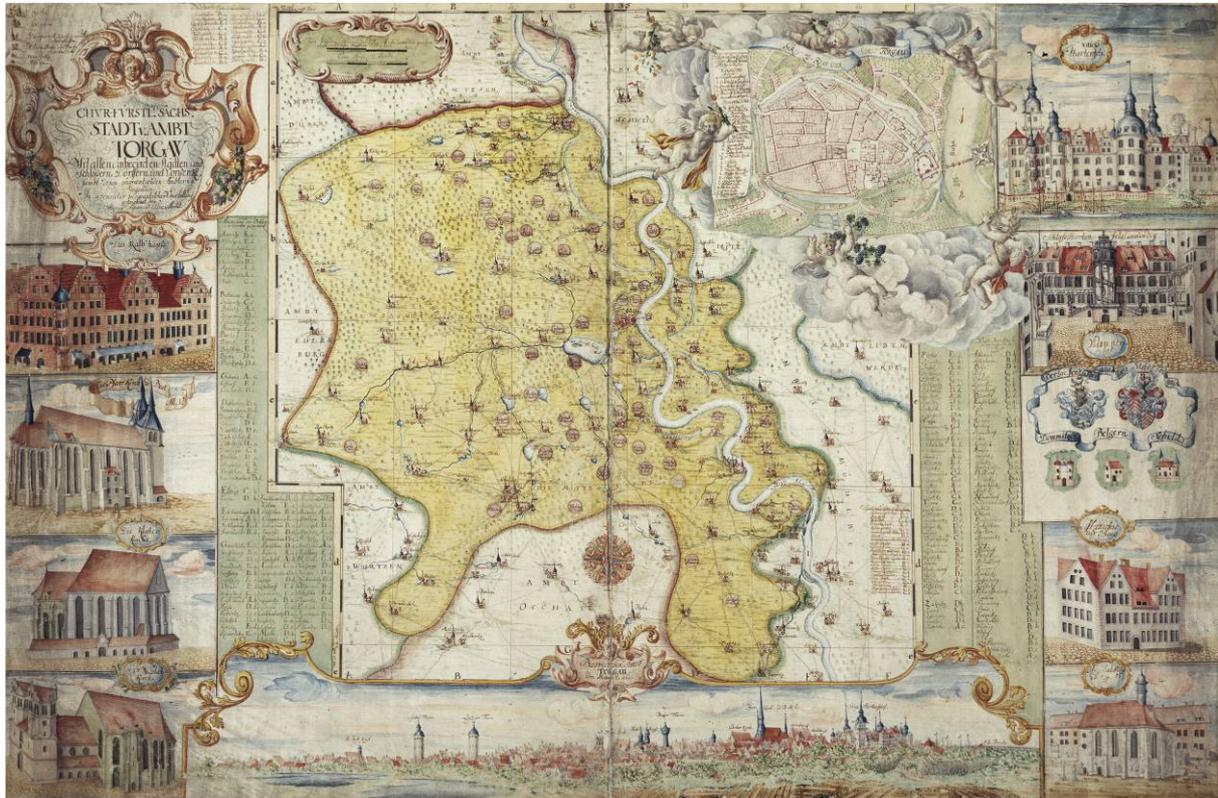


1586 bis 1633 - Öder und Zimmermann, die erste kursächsische Landesaufnahme, Ausschnitt Torgau und Umgebung, Karte im Original gesüdet (Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Schrank R, Fach 1, Sekt. IIb, M 1: 53.333)



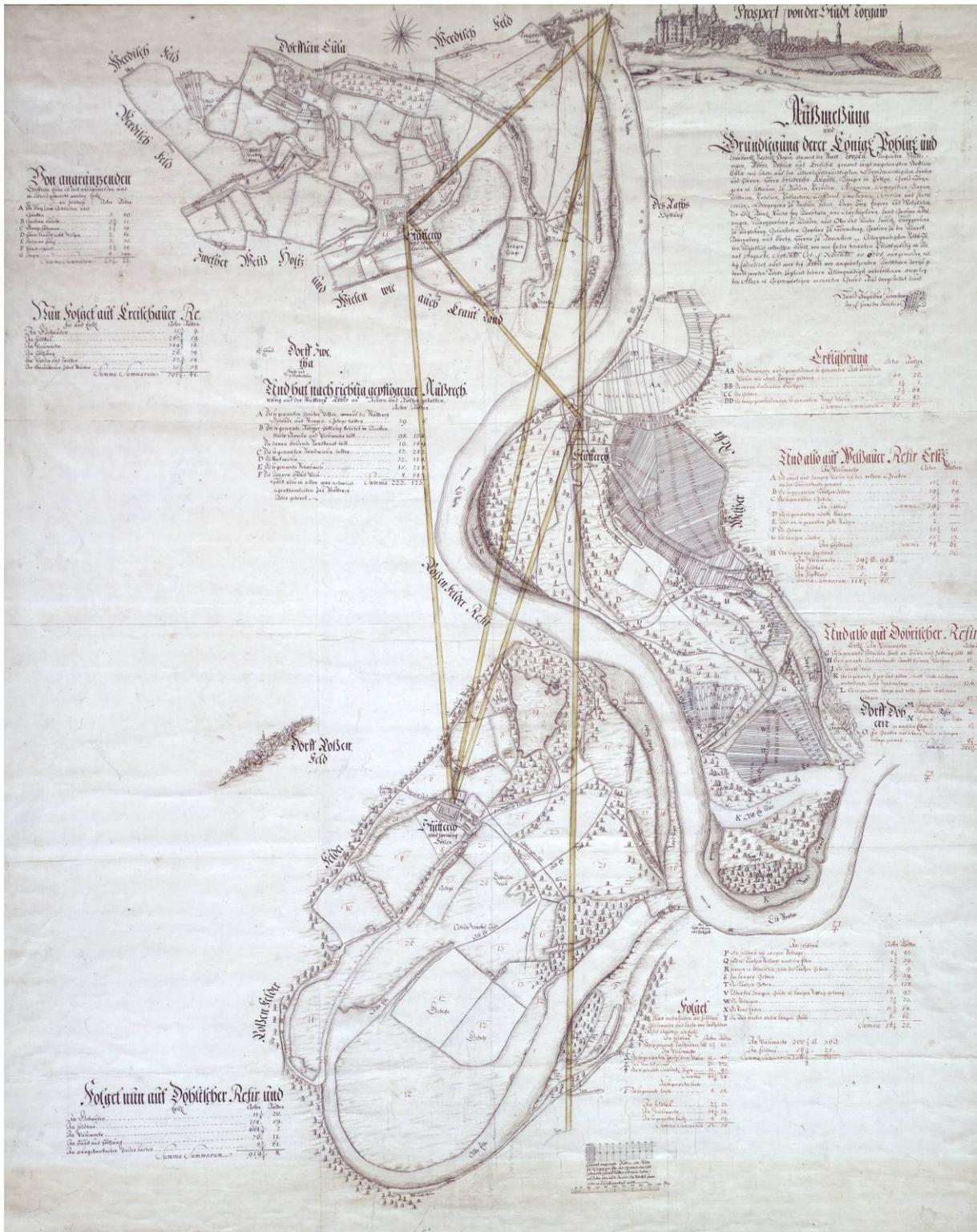
1586 ff. - Öder und Zimmermann, erste kursächsische Landesaufnahme, Kartenausschnitte H 4.1, III: Elblauf mit Torgau und nähere Umgebung, Karte im Original gesüdet (Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Schrank R, Fach 1, Sekt. VI, XX, XIV, XVI, in: Atlas zur Geschichte und Landeskunde von Sachsen, 2003)

Die während des Dreißigjährigen Krieges entstandenen Karten erreichen hinsichtlich Lage und Maßhaltigkeit nicht die Genauigkeit des Planwerks von Oeder und Zimmermann. Die aufwendige Gestaltung der folgenden Karte, auf der auch Schloss Hartenfels und andere wichtige Gebäude in der Ansicht und als Stadtsilhouette dargestellt sind, verdeutlicht jedoch die ungebrochene Bedeutung der Stadt und ihrer Umgebung.

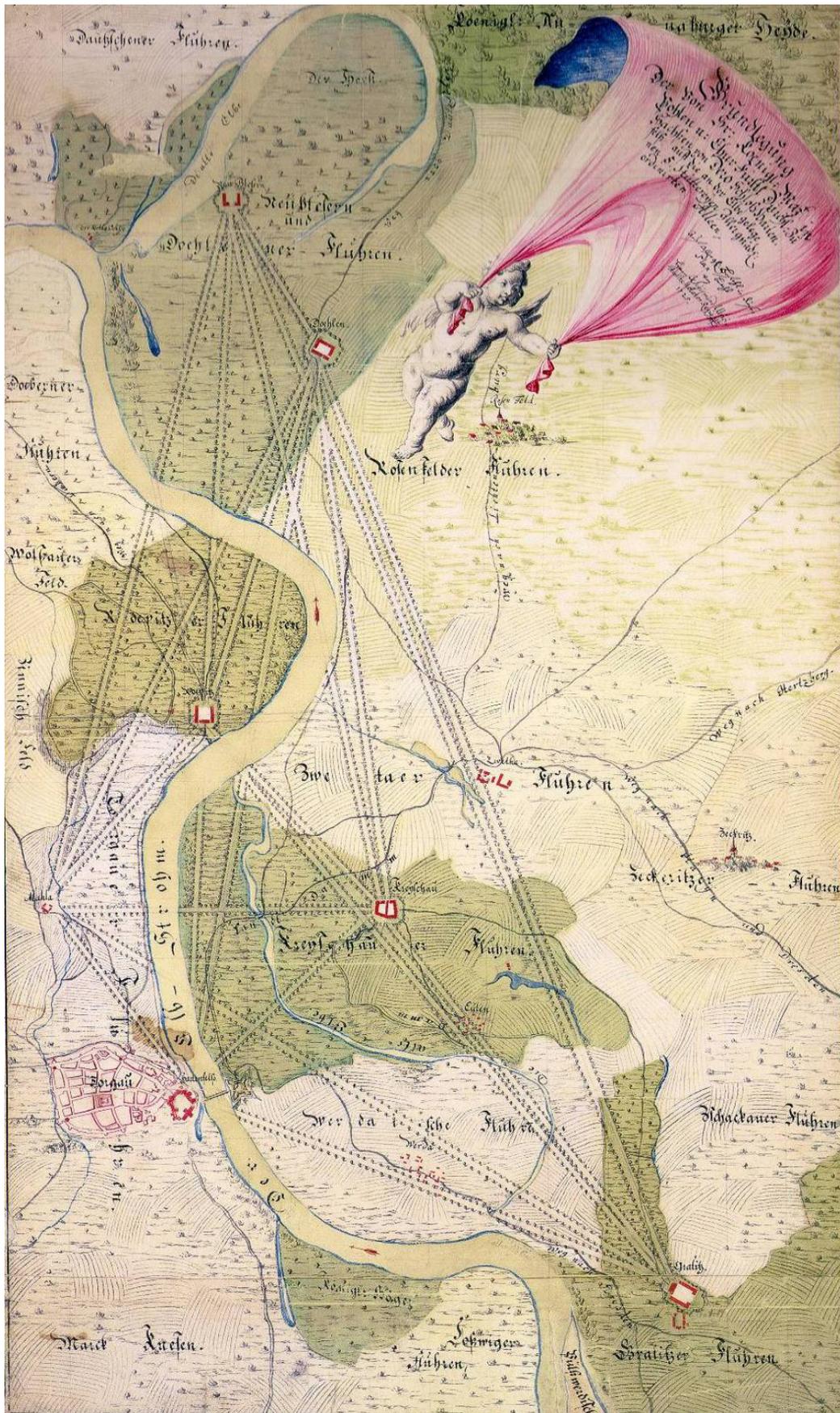


1640 - bezeichnet: „Chur-Füstl. sächs. Stadt u. Amt Torgau“, Kartenausschnitt H 9 (Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Kartenabteilung, Schrank XIV, Fach IV, Nr. 8)

Mit Kurfürst Johann Georg III. (1647-1691) begann Ende des 17. Jahrhunderts die Etablierung der landesherrlichen Pferdezucht in der Torgauer Gegend. Verschiedene, in diesem Zusammenhang entstandene großangelegte barocke Alleen- oder Schneisenpläne zeigen Schloss Hartenfels als Zentrum und Zielpunkt von Sichtachsen. Besonders hervorzuheben ist die realisierte, noch heute erlebbare Sichtachse vom Schloss Graditz entlang der barocken Lindenallee bis zum Schloss Hartenfels. Das Sächsische Hauptgestüt Graditz entstand auf Befehl des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen („August der Starke“) nach einem Entwurf des Oberlandbaumeisters Matthäus Daniel Pöppelmann (1662-1736).



1705 - „Außmessung und Grundlegung derer Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Dreyen ohnweit der Stadt Torgau liegenden Stüttereien Röbis, Döhlen und Kreischa genand [...]“, Hans August Nienborg (Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Kartenabteilung B 24 12884, Schrank II, Fach 34b, Nr. 4)



1725 - Hans Sigismund Ulrici, Torgau, Gestütsanlagen Entwurfsplanung, farbig laviert, 57,5 x 34,5 cm (Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Plansammlung, Inv.-Nr. M 64. La. Bl. 1)

In den um 1810 entstandenen Sächsischen Meilenblättern ist die Kulturlandschaft um Torgau maßstäblich genau und detailliert dargestellt. Deutlich erkennbar sind historischen Straßen- und Wegeverbindungen. Auch in diesem Kartenwerk ist die Dominanz von Torgau und Schloss Hartenfels deutlich erkennbar.



um 1810 - Torgau und Umgebung, Topografische Landesaufnahme, Meilenblätter, 1780-1825, Originalmaßstab 1: 12 000, Karten genordet (Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, Kartenabteilung, Schrank R, Fach 10, Nr. 34, 35, 36, 48, 49, 49 Kop., 50, 67, 68)

Aus der Torgauer Festungszeit existieren ebenfalls zahlreiche Pläne. Durch die Lage an der Elbe war Torgau bei militärischen Auseinandersetzungen über die Jahrhunderte hinweg strategisch wichtig. Neben den Fortifikationsanlagen in Torgau und Umgebung ist auch stets Schloss Hartenfels als Mittelpunkt der Befestigungsanlage dargestellt.²



um 1812 - Festung Torgau, (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin-Dahlem, Kartensammlung, Sign. F70148)

² In der Kartenabteilung des Geheimen Staatsarchivs in Berlin-Dahlem (GStAPK) sind über ca. 150 Pläne zur Festung Torgau archiviert.

In der Zeit des Zweiten Weltkriegs entstanden von Torgau und Umgebung zahlreiche Luftaufnahmen durch die Befliegungen der Alliierten. Gut sichtbar ist das Flächenmosaik der Kulturlandschaft, das in hohem Maße von Offenland geprägt ist.



24.05. 1944 - Luftaufnahme von Torgau und Umgebung (Luftbilddatenbank - Ing.-Büro Dr. Hans-Georg Carls, St. Mauritius Str. 30, 97230 Estenfeld, Sortie: 106G-0477, Bildnummer: 7003)

2.2 Sicht auf Schloss Hartenfels heute

Bis heute existieren zahlreiche beeindruckende Sichten auf das Schloss Hartenfels. Es handelt sich dabei sowohl um Nahsichten - vom historischen Stadtkern und vom Elbedamm - als auch um Fernsichten von vielen Orten der näheren und weiteren Umgebung. Nähert man sich aus nördlicher, östlicher und südlicher Richtung hat man u.a. von Repitz, Beilrode, Graditz und Loßwig sehr gute Fernsichten zum Schloss. Diese Fernsichten sind für die Wahrnehmung von Schloss Hartenfels von zentraler Bedeutung. Dass sie bis heute erhalten geblieben sind, steht im ursächlichen Zusammenhang mit der naturnahen, durch einen hohen Offenlandanteil gekennzeichneten Elbaue. Zudem ermöglicht die Lage von Schloss Hartenfels auf einem sich über der Elbe erhebenden Felsen die weite Sichtbarkeit.

Historische Sichten, die heute versperrt sind, gibt es aus westlicher Richtung. Das resultiert vor allem aus der nach Westen orientierten Stadtentwicklung von Torgau. Nähert man sich aus westlicher Richtung, hat man erst nach dem früher zu den Torgauer Befestigungsanlagen gehörenden Glacis Blicke auf Schloss Hartenfels.

3 Auswahl und Kategorisierung der Sichtpunkte

Das Bearbeitungsgebiet hat eine West-Ost-Ausdehnung von ca. 13 km und eine Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 8 km. Sämtliche Sichtachsen sind direkt auf Schloss Hartenfels bezogen.

Alle in der vorliegenden Analyse aufgeführten Blickbeziehungen werden als wichtige und zu erhaltende Sichten eingestuft. Eine Bebauung darf die momentane Erlebbarkeit der Silhouette von Schloss Hartenfels nicht einschränken. Für die Wahrnehmbarkeit des Schlosses aus größerer Entfernung ist der unverbaute Blick auf die Turm- und Dachlandschaft sowie aus näherer Distanz der unverbaute Blick auf das gesamte Schloss von zentraler Bedeutung.

Die Sichtpunkte wurden begangen und die Blicke fotografisch dokumentiert.³
Die Einteilung erfolgte in folgende Kategorien:

- Fernsichten von kulturhistorisch relevanten Orten
- Fernsichten von historischen Verkehrswegen
- Fernsichten von aktuellen Verkehrswegen
- Fernsichten von touristischen Wegen
- Innerstädtische Sichtbeziehungen / Nahsichten

Untergeordnete oder fragmentarische, nicht schützenswerte Sichtbeziehungen wurden nicht in die Analyse einbezogen.

Die Fernsichten sind im Maßstab 1: 20.000 im Plan 2.1 und die innerstädtischen Sichtbeziehungen im Maßstab 1: 2.000 im Plan 2.2 dargestellt.

³ Technische Daten Kamera:

Innerorts: Olympus μ - 9000, 10 x optical Zoom 5.0-50.0 mm /

Außerhalb: Canon EOS 450D, Tele Canon EF 75-300mm, Weitwinkel Canon EFS 18-55 mm

3.1 Fernsichten von kulturhistorisch relevanten Orten

Zu kulturhistorisch relevanten Orten, von denen Sichten auf Schloss Hartenfels bestehen, zählen die umgebenden Festungsbauwerke und Gestütsanlagen.

- 1.1 Sicht vom ehemaligen Gestüt Repitz / 4.2 Sicht vom Elberagweg und vom Torgischem Weg
- 1.2 Sicht vom Brückenkopf
- 1.3.1 Sicht vom Schloss des Hauptgestütes Graditz
- 1.3.2 Sicht von den historischen Weideflächen des Hauptgestütes Graditz

3.2 Historische Verkehrswege

Einige Sichtpunkte befinden sich auf heute noch existierenden historischen Verkehrswegen.⁴ Durch die Überlagerung mit der aktuellen Liegenschaftskarte sind diese gut nachvollziehbar. Folgende Sichtpunkte befinden sich auf historischen Verkehrswegen:

- 2.1 Sicht vom Ortsrand von Werdau
- 2.2 Sicht vom Abzweig Arzberg-Beilrode
- 2.3.1 Sicht von Loßwig-Hellern
- 2.3.2 Sicht von der Kreuzung Wasserwerk Mehderitzsch

3.3 Aktuelle Verkehrswege

Die Analyse von Sichtpunkten und Sichtstrecken auf und entlang heutiger Verkehrswege betrifft vor allem die Bundesstraßen B 87 von Leipzig über Torgau nach Frankfurt (Oder), die B 182 von der Lutherstadt Wittenberg über Torgau nach Riesa und die B 183 von Bad Dübau über Torgau nach Elsterwerda sowie die Bahn- und S-Bahnstrecke Geithain / Borna - Leipzig - Torgau - Cottbus /Hoyerswerda. Folgende Sichtpunkte gehören zu dieser Kategorie:

- 3.1 Bundesstraßen sowie untergeordnete Straßen
 - 3.1.1 Sicht von der B87 bei Kreischau
 - 3.1.2 Sicht von der B87 bei Zwethau
 - 3.1.3 Sicht vom Sportflugplatz Beilrode
- 3.2 Bahnlinie
 - 3.2.1 Blick von Eisenbahnbrücke
 - 3.2.2 Streckensicht (aus fahrendem Zug)

3.4 Touristische Wege

Weiterhin wurden die Fernsichten von touristischen Wegen untersucht. Dazu zählen der Elberadweg, der Torgische Weg, der Lutherweg und die Elbe als Wasserwanderweg.

Elberadweg

Torgau ist einer der kulturellen Höhepunkte des internationalen Elberadweges von Prag nach Cuxhaven. Vom Radweg aus hat man gute Fernsichten über die Elbaue hinweg auf Schloss Hartenfels.

⁴ Die historischen Verkehrswege ergeben sich aus der Analyse der historischen Pläne, vor allem des Meilenblatts von 1810.

Torgischer Weg

Der Torgische Radwanderweg (ca. 46 km) führt durch den Naturpark Dübener Heide und verbindet Torgau mit Bad Dübener. Zwischen Torgau und Repitz ist der Torgische Weg streckengleich mit dem Elberadweg. Von Repitz aus hat man wie oben beschrieben eine gute Fernsicht auf Schloss Hartenfels.

Lutherweg

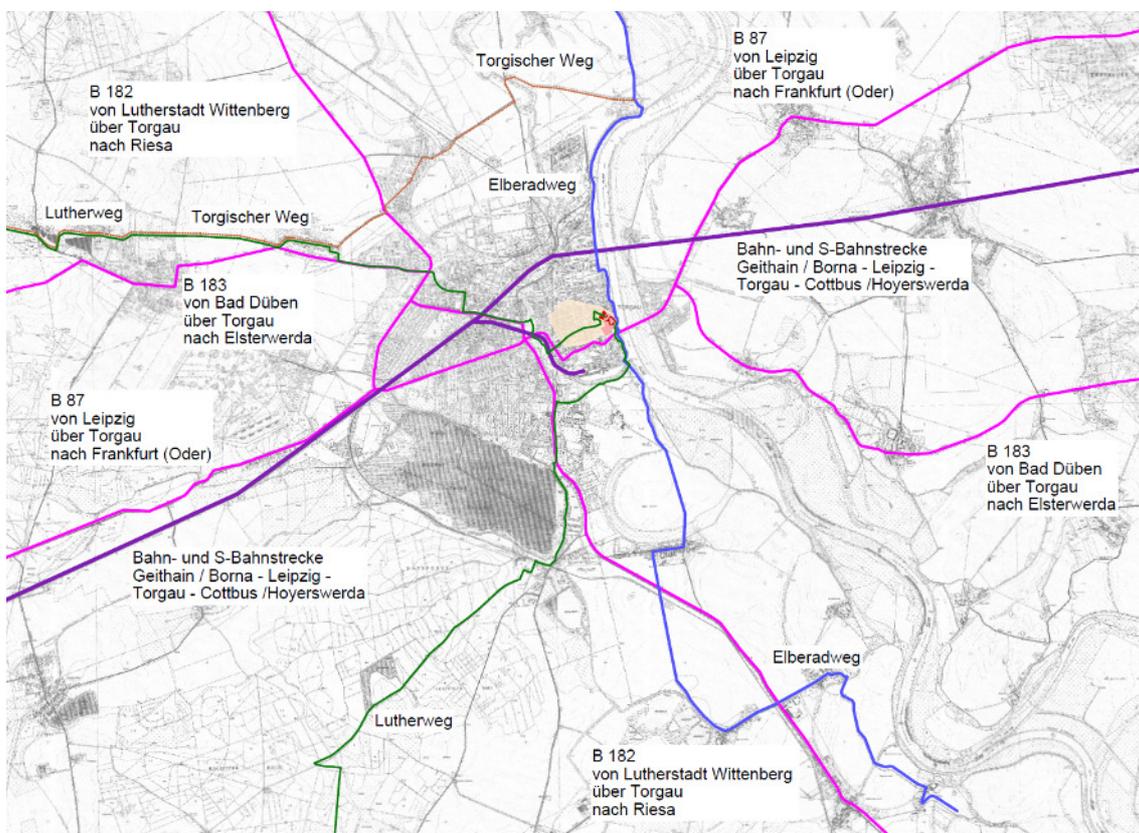
Der Lutherweg ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kirchen, Tourismusverbänden, Kommunen und weiteren Trägern. Er richtet sich an Pilger, Wanderer und an Besucher, die sich für Martin Luther, die Reformation und ihre Wirkungen interessieren.⁵ Vor allem in der historischen Innenstadt von Torgau befinden sich Stationen des Lutherweges, von denen Schloss Hartenfels sehr gut zu sehen ist. Hier wird auf den Abschnitt 3.5 verwiesen wird.

Wasserwanderweg Elbe

Die Elbe ist auch für Kanufahrer und andere Wassersportler interessant. Von der Wasserfläche aus ist Schloss Hartenfels sehr gut wahrnehmbar. Zumeist von Süden kommend, in Fließrichtung der Elbe, gibt es auf längeren Strecken unverbaute Sichten auf Schloss Hartenfels. Beim Anlanden hat man ebenfalls beeindruckende Blicke auf den historischen Gebäudekomplex.

Folgende Sichtpunkte auf touristischen Wegen wurden ausgewählt.

- 4.1.1 Sicht vom Elberadweg bei Loßwig
- 4.1.2 Sicht vom Elberadweg bei Bennewitz
- 4.2 Sicht vom Torgischen Weg / 1.1 Sicht vom ehemaligen Gestüt Repitz
- 4.3 Sicht vom Wasserwanderweg Elbe



Aktuelle Verkehrswege und Touristische Wege um Torgau

⁵ <http://www.lutherweg.de>

3.5 Innerstädtische Sichtbeziehungen / Nahsichten

In der Stadt Torgau gibt es zahlreiche Standorte, von denen Schloss Hartenfels sehr gut zu sehen ist.

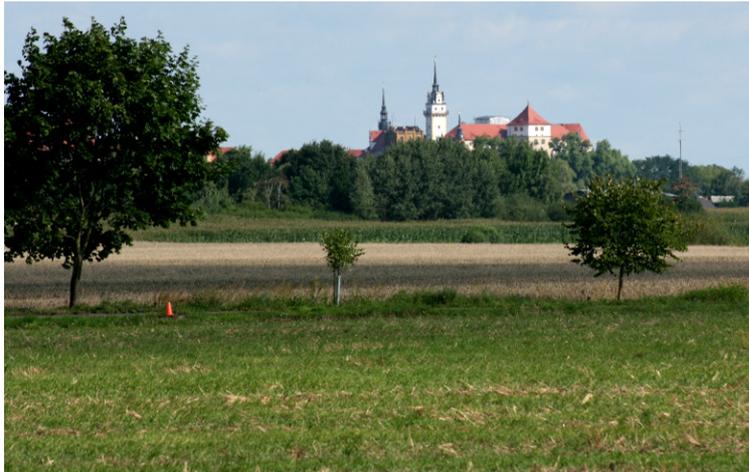
- 5.1 Sicht vom Pestalozziweg
- 5.2 Sicht aus der Elbstraße vom Denkmal der Begegnung
- 5.3 Sicht von der Straße am Eselsberg
- 5.4 Sicht von der Gartenstraße
- 5.5 Sicht aus der Ritterstraße
- 5.6 Sicht aus der Wintergrünen
- 5.7 Sicht aus der Katharinenstraße
- 5.8 Sicht aus der Schlossstraße
- 5.9 Sicht von der Straße der Jugend
- 5.10 Sicht vom Fischerdörfchen
- 5.11 Sicht von der Auffahrt der Elbbrücke
- 5.12 Sicht von der Elbpromenade
- 5.13 Sicht vom Loßwiger Weg
- 5.14 Sicht von der Hafenbrücke
- 5.15 Sicht von der Hafeneinfahrt
- 5.16 Sicht vom Hafendamm

Einige Sichtpunkte liegen auf dem „Lutherweg“. Hierzu zählen die Sichten 5, 6, 7, 8, 12, 14, 15 und 16.

4 Pufferzone zum Schutz der Sichtkorridore

Um die Sichten auf das potentielle Welterbe schützen zu können, bedarf es Pufferzonen. Die Nahsichten befinden sich teilweise in dem bestehenden Erhaltungssatzungsgebiet, dem beschlossenen Denkmalschutzgebiet oder in dessen unmittelbarer Umgebung. Dadurch fungiert das Denkmalschutzgebiet als engere Pufferzone und dient dem Schutz für diese Blickbeziehungen.

Für den Schutz der Fernsichten wird zudem eine weiter gefasste Pufferzone benötigt. Förderlich ist es, dass bereits große Teile der Torgauer Umgebung nach Umwelt- und Denkmalrecht geschützt sind.



Fernsicht zu Schloss Hartenfels aus südlicher Richtung



Nahsicht aus nordwestlicher Richtung

4.1 Schutzgebiete in und um Torgau

Für die Bewahrung der historischen Kulturlandschaft und zur Gewährleistung einer Pufferzone der potentiellen Weltkulturerbestätte Schloss Hartenfels gibt es bereits zahlreiche gesetzliche Instrumente. So sind in und um Torgau viele Kulturdenkmale gemäß Sächsischem Denkmalschutzgesetz ausgewiesen. Weiterhin hat die Gegend durch die an Torgau vorbei fließende Elbe, der offenen Auenlandschaft, zahlreichen Teichanlagen und größeren Waldgebieten auch einen hohen Wert für den Natur- und Gewässerschutz. Dies findet Niederschlag in zahlreichen Rechtsverordnungen.

Die folgende Analyse zeigt den Schutzstatus von Torgau und Umgebung. Vorhandene Schutzgebiete wurden analysiert und im Plan 3 eingetragen. Die Schutzgebiete nach Denkmal-, - Natur- und Wasserrecht überlagern sich an vielen Stellen und sind teilweise nahezu deckungsgleich.

Dadurch wird deutlich, welche Nah- und Fernsichten in Gebieten liegen, die bereits hinsichtlich Bebauung Restriktionen unterliegen. Außerdem kristallisieren sich die Bereiche heraus, die noch keinen Schutzstatus besitzen und wo besonderes Augenmerk auf den Schutz der Sichtkorridore gelegt werden muss.

4.1.1 Denkmalschutz und Erhaltungssatzung

Der Denkmalschutz ist in Sachsen durch das Gesetz zum Schutz und Pflege der Kulturdenkmale in Sachsen (Sächsisches Denkmalschutzgesetz - SächsDSchG) vom 3. März 1993 geregelt.⁶ Nach §2 Absatz 1 sind Kulturdenkmale „von Menschen geschaffene Sachen, Sachgesamtheiten, Teile und Spuren von Sachen einschließlich ihrer natürlichen Grundlagen, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, wissenschaftlichen, städtebaulichen oder landschaftsgestaltenden Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt“.

Neben zahlreichen Einzeldenkmälern sind in Torgau und Umgebung mehrere flächig ausgedehnte Sachgesamtheiten⁷ ausgewiesen. Dazu zählen u.a. die bis auf den Dreißigjährigen Krieg zurückgehende Befestigungsanlage Brückenkopf, die zur Festung gehörigen Lünetten, das Anfang des 19. Jahrhunderts als unabhängiges Vorwerk der Festung Torgau errichtete „Fort Zinna“, das ab 1810 als Bestandteil der Festung Torgau angelegte und nach 1893 als Parkanlage entwickelte Glacis, der 1811 angelegte Friedhof Torgau und das Hauptgestüt Graditz.

Die Ausweisung von Schloss Hartenfels und einiger historischer Gebäude der unmittelbaren Schlossumgebung als Sachgesamtheit „Kurfürstliche Residenz Torgau“ wurde vorgenommen. Weiterhin wurde beschlossen, den Altstadt kern Torgau als Denkmalschutzgebiet nach § 21 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) auszuweisen⁸.

⁶ „§ 2 Gegenstand des Denkmalschutzes

(1) Kulturdenkmale im Sinne dieses Gesetzes sind von Menschen geschaffene Sachen, Sachgesamtheiten, Teile und Spuren von Sachen einschließlich ihrer natürlichen Grundlagen, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, wissenschaftlichen, städtebaulichen oder landschaftsgestaltenden Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt.

(2) Zu einem Kulturdenkmal gehören auch Zubehör und Nebenanlagen, soweit sie mit der Hauptsache eine Einheit von Denkmalwert bilden.

(3) Gegenstand des Denkmalschutzes sind auch

1. die Umgebung eines Kulturdenkmals, soweit sie für dessen Bestand oder Erscheinungsbild von erheblicher Bedeutung ist,

2. Denkmalschutzgebiete (§ 21), Grabungsschutzgebiete (§ 22) und archäologische Reservate (§ 23),

3. Reste von Menschen und von anderen Lebewesen, die sich in historischen Gräbern und Siedlungen befinden.

(4) Gegenstand des Denkmalschutzes können auch Orte zu geschichtlichen Ereignissen sein.

(5) Kulturdenkmale im Sinne dieses Gesetzes können insbesondere sein

a) Bauwerke,

b) Siedlungen oder Ortsteile, Straßen- oder Platzbilder oder Ortsansichten von besonderer städtebaulicher oder volkskundlicher Bedeutung,

c) Werke der Garten- und Landschaftsgestaltung, historische Landschaftsformen wie Dorffluren, Haldenlandschaften,

d) Werke der Produktions- und Verkehrsgeschichte,

e) Orte und Gegenstände zu wissenschaftlichen Anlagen oder Systemen,

f) Steinmale,

g) unbewegliche und bewegliche archäologische Sachzeugen wie Reste von Siedlungs- und Befestigungsanlagen, Grabanlagen, Höhlen, Wüstungen, Kult- und Versammlungsstätten und andere Reste von Gegenständen und Bauwerken,

h) Werke der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks,

i) Sammlungen“

⁷ nach Sächsischem Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) vom 03. März 1993 (SächsGVBL 14/1993 S. 229) zuletzt geändert am 05. Mai 2004 (SächsGVBl. 7/2004 S. 148)

⁸ „§ 21 Denkmalschutzgebiete

(1) Die Gemeinden können im Benehmen mit den Landesoberbehörden für den Denkmalschutz oder auf deren Vorschlag Gebiete, insbesondere Straßen-, Platz- oder Ortsbilder, Ortsgrundrisse, Siedlungen, Ortsteile, Gebäudegruppen, Produktionsanlagen, an deren Erhaltung aus geschichtlichen, künstlerischen, wissenschaftlichen, städtebaulichen oder landschaftsgestalterischen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse besteht, sowie deren Umgebung, soweit sie für deren Erscheinungsbild bedeutend ist, durch



Kulturdenkmale in Torgau und Umgebung (Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Denkmalkartierung, Stand März 2015)

Erhaltungssatzungsgebiet

Die Erhaltung und Erneuerung der Stadt Torgau ist wichtiges Anliegen der Stadt.

Auf der Grundlage § 172 ff BauGB wurde 1992 das **Erhaltungssatzungsgebiet „Historische Altstadt“** beschlossen. Der Geltungsbereich dieser Satzung umfasst die Gebiete innerhalb des äußeren Randes des Stadtparks (Glacis), den Brückenkopf sowie das Gut Repitz,

Mit der Erhaltungssatzung werden u.a. folgende allgemeine **Erhaltungsziele** angestrebt:

Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt d.h. u.a.

- Erhaltung der Stadtsilhouette
- Erhaltung der vorhandenen historischen Baufluchten, Straßenzüge und Platzräume sowie
- öffentliche Grünflächen
- Erhaltung der ortsüblichen Baukörperarchitektur der Geschossigkeit, Maßstäblichkeit und Einheitlichkeit der Dachlandschaft

Satzung unter Schutz stellen (Denkmalschutzgebiete). Die Satzung bedarf der Genehmigung der höheren Denkmalschutzbehörde.

(2) (...) Veränderungen an dem geschützten Bild des Denkmalschutzgebietes bedürfen der Genehmigung der Denkmalschutzbehörde.“

Genehmigungstatbestände

Zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt sowie zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung bedarf der Abbruch, die Änderung oder die Nutzungsänderung sowie die Errichtung baulicher Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung. Vereinbarungen durch die ein schuldrechtliches Vertragsverhältnis über den Gebrauch oder die Nutzung eines Grundstücks oder eines Gebäudes oder Gebäudeteils auf bestimmte Zeit von mehr als einem Jahr eingegangen oder verlängert wird, bedürfen der Genehmigung; dies gilt nicht für Mietverträge über die Nutzung von Wohnraum zu Wohnzwecken.

4.1.2 Schutz von Natur und Landschaft

Das als Weltkulturerbe vorgeschlagene Schloss Hartenfels wird auch durch europäische und nationale Verordnungen zum Schutz von Natur und Landschaft in seiner Wirkung gesichert.

Das EU-Schutzgebietssystem „NATURA 2000“ (nach § 32 BNatSchG, § 22 SächsNatSchG)

Große Bereiche der Landschaft um Torgau gehören zum europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000, das dem Schutz wildlebender Pflanzen- und Tierarten sowie ihrer natürlichen Lebensräume dient. Es besteht aus den Gebieten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie⁹ (Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung - GGB bzw. Special Areas of Conservation - SAC) und der Vogelschutzrichtlinie¹⁰ (Special Protection Areas - SPA-Gebiete).

Folgende NATURA 2000 - Gebiete befinden sich im Untersuchungsgebiet¹¹:

SPA-Gebiet Elbaue und Teichgebiete bei Torgau (SN 25 / EU 4342-452)

Bedeutung

Das 12.175 ha große SPA-Gebiet wird geprägt durch den Fluss Elbe mit seinen Schlamm-, Kies- und Schotterbänken, Altarmen, Auwaldresten und Verlandungsbereichen. Diese sind umgeben von Auengrünland u. Ackerflächen mit Gehölzreihen u. -gruppen. Weiterhin ist der Große Teich Torgau mit umfangreichen Röhrichtbeständen u. Waldflächen Bestandteil des SPA-Gebietes. Gemeinsam bilden sie einen großflächig noch unzerschnittenen Feuchtlebensraumkomplex.

Schutz- und Erhaltungsziele

„(5) Ziel in der durch Offenland und Halboffenland geprägten, an natürlichen Strukturen reichen Flussauenlandschaft ist es, einen günstigen Erhaltungszustand der Vorkommen der vorstehend aufgeführten Vogelarten und damit eine ausreichende Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße ihrer Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Gebietes zu erhalten oder diesen wieder herzustellen, wobei bestehende funktionale Zusammenhänge zu berücksichtigen sind. Lebensräume und Lebensstätten der genannten Vogelarten im Gebiet sind insbesondere der abschnittsweise naturnahe Fluss mit seinen Bühnenfeldern und sonstigen Uferbereichen, die großflächigen Altwässer in verschiedenen

⁹ FFH-Richtlinie, vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG) FFH-Gebiete

¹⁰ vom 2. April 1979, 79/409/EWG

¹¹ Schutzgebietsgrenzen von www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/weboffice/synserver?project=natur&view=nat2000

Entwicklungsstadien, die reich strukturierten bis strukturarmen Agrarflächen, Insbesondere das Dauergrünland feuchter bis trockener Standorte sowie Vernässungsflächen, die Gehölzbestände, insbesondere die Relikte der Hartholzauenwälder, großflächige Forste, Obstbaumbestände, höhlenreiche Einzelgehölze und Gehölzgruppen sowie Auengebüsche und Hecken. Bedeutsam sind zudem sonstige Fließgewässer, Teiche und Teichgebiete, Röhrichte, Brachen feuchter bis trockener Standorte, natürliche kiesig-sandige, vegetationsarme Sedimentations- und Erosionsbereiche in der Aue. Die besondere Lebensraumeignung wird durch den Komplexcharakter genannter Lebensräume und Lebensstätten bestimmt.“¹²

Schutzwirkung der Erhaltungsziele auf die Sichtachsen zum Schloss Hartenfels

Mehrere Sichtpunkte im Norden und Süden liegen im SPA-Gebiet. Weiterhin gibt es Fernsichten v.a. aus östlicher Richtung über das SPA-Gebiet hinweg.

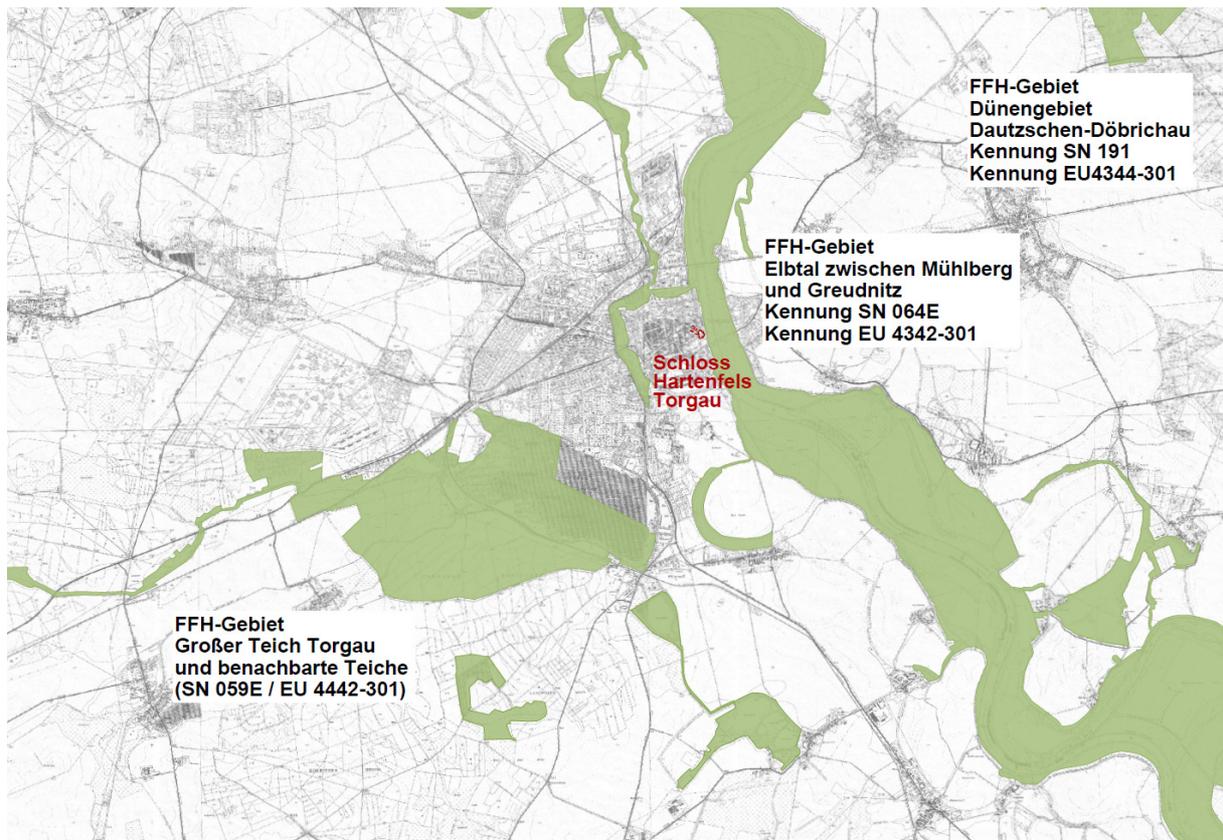
Die Ziele des SPA-Gebietes stehen im Einklang mit dem Schutz der wichtigen Sichtachsen, da angestrebt wird, das vorhandene „durch Offenland und Halboffenland“ geprägte Lebensraumnetz zu erhalten.



Teile des SPA-Gebietes Elbaue und Teichgebiete bei Torgau sind auch als FFH-Gebiet geschützt.

¹² Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes „Elbaue und Teichgebiete“ bei Torgau vom 27.10.2006

FFH-Gebiete um Torgau



FFH-Gebiet Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche (SN 059E / EU 4442-301)

Bedeutung

Das 927,7 ha große FFH-Gebiet ist die größte Teichanlage in NW-Sachsen mit ausgedehnten Röhrichtbeständen und Bruchwäldern, vielfältigen Lebensraumstrukturen und einer artenreichen Fauna. Sie wird weiterhin charakterisiert durch teils ausgedehnte Verlandungsbereiche, Fließgewässer mit begleitenden Erlen-Eschen-Auwaldbeständen und Grünland unterschiedlicher Feuchtegrade.

Schutz- und Erhaltungsziele

Der größte nordsächsische Teich- und Feuchtlebensraumkomplex, der einen mosaikartig strukturierten, großflächigen Biotopverbund aus Still- und Fließgewässern, ausgedehnten Verlandungsbereichen, Röhrichtbeständen, gewässerbegleitenden Feuchtgebüsch, Auen- und Bruchwäldern und angrenzenden mageren Feucht- und Frischwiesen bildet, soll gesichert und zielgerichtet entwickelt werden.¹³

Schutzwirkung der Erhaltungsziele auf die Sichtachsen zum Schloss Hartenfels

Die Ziele zur Erhaltung des FFH-Gebietes sind für die Sichtachsenanalyse von untergeordneter Bedeutung, da es aus dieser Richtung keine wichtige Blickachse auf Schloss Hartenfels gibt.

¹³ Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK 2010) Große Kreisstadt Torgau

FFH-Gebiet Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz (SN 064E / EU 4342-301)

Bedeutung

Das FFH-Gebiet erstreckt sich von Torgau aus entlang der Elbe in Südost-Nordwest-Richtung sowie entlang des Schwarzen Grabens nördlich und westlich des Torgauer Stadtkerns.

Die von einem hohen Grünlandanteil und Waldarmut gekennzeichnete Elbtalaue weist eine große Vielfalt an Lebensräumen auf (u.a. Flußlauf mit trocken fallenden Schlammflächen, Auwälder, weitgehend unberührte Altarme, Trockenrasen, magere Frischwiesen, Bachaue mit naturnahem Bachlauf).

Schutz- und Erhaltungsziele

Die naturnahe, strukturreiche Flussauenlandschaft der Elbe im Mittellauf zwischen Mühlberg und Greudnitz soll gesichert und zielgerichtet entwickelt werden. Dazu ist es erforderlich, den mosaikartig, großflächig noch unzerschnittenen Lebensraumkomplex aus Elbestrom, dynamischen Flussufern, Schlamm- und Kiesbänken, Altwässern, Gewässer begleitenden Weich- und Hartholzauenwäldern und grundwasserbeeinflussten, zeitweise überfluteten Feucht- und Frischwiesen der Elbniederung zu erhalten.¹⁴

Schutzwirkung der Erhaltungsziele auf die Sichtachsen zum Schloss Hartenfels

Die Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen sind insbesondere für die Blicke aus nördlicher und östlicher Richtung sowie direkt vom Fluss Elbe (Berufsschifffahrt und Wassersportler) von Bedeutung.

Für die Sichtbeziehungen könnte es eventuell problematisch sein, dass entsprechend Managementplan auentypische Waldlebensräume der Weich- und Hartholzauen vermehrt werden sollen. Das könnte im Einzelfall zu Blickbeeinträchtigungen führen. Bei Aufforstungen sollte deshalb geprüft werden, ob Sichtkorridore freizuhalten sind.

FFH-Gebiet Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau¹⁵ (SN 191 / EU4344-301)

Das Gebiet hat eine Größe von 944,7 ha. Es ist ein überwiegend bewaldeter Binnendünenzug mit offenen waldfreien Stellen, darauf befindlichen offenen Gras- und Heideflächen, mit Wäldern und Gewässern. Das FFH-Gebiet befindet sich am nordöstlichen Rand des untersuchten Gebietes und hat für die Sichtachsenanalyse keine Bedeutung, die die relevanten Sichtpunkt südwestlich davon gelegen sind.

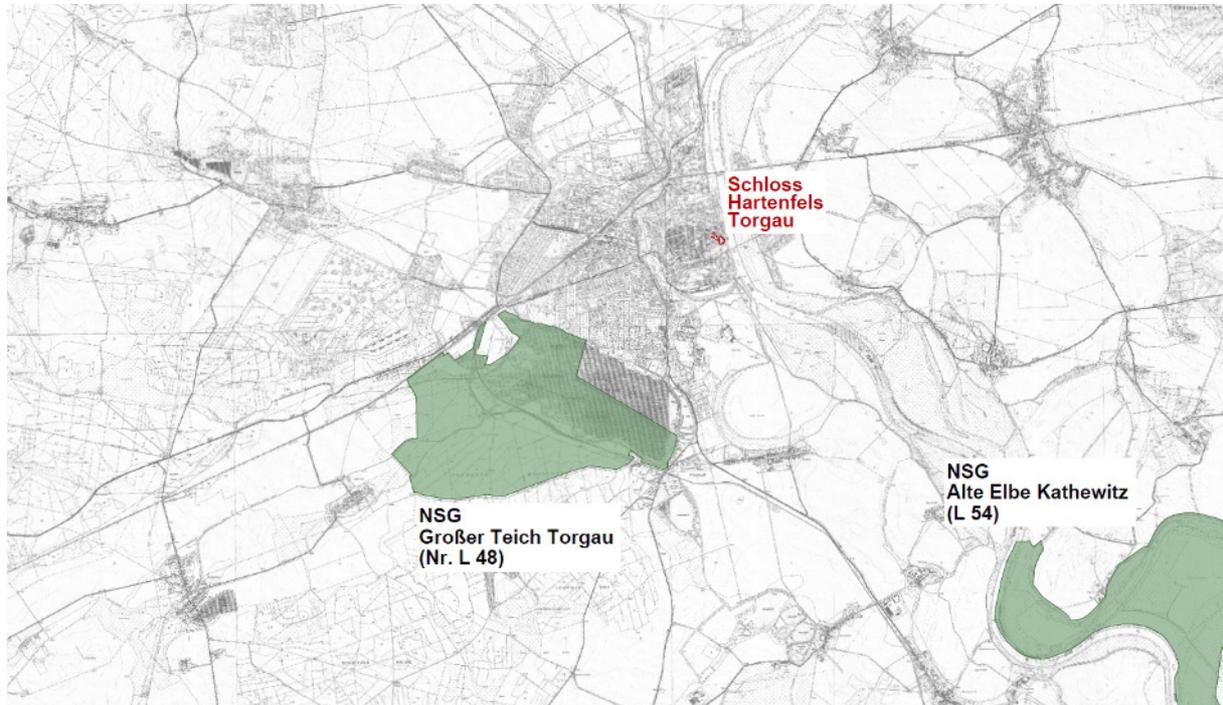
¹⁴ Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK 2010) Große Kreisstadt Torgau

¹⁵ <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/1420.aspx> und Landesamt für Umwelt und Geologie. Kurzfassung MaP 191 „Dünengebiet Dautzschen-Döbrichau

Schutzgebiete nach Bundesnaturschutzgesetz sowie Sächsischem Naturschutzgesetz

Teilbereiche der oben beschriebenen SPA- und FFH-Gebiete sind auch nach Bundesnaturschutzgesetz sowie Sächsischem Naturschutzgesetz geschützt.

Naturschutzgebiete (§ 23 BNatSchG¹⁶, § 14 SächsNatSchG)



Im untersuchten Gebiet befindet sich das Naturschutzgebiet „Großer Teich Torgau“ mit Relevanz für die Sichtachsenanalyse. Das NSG „Großer Teich Torgau“ liegt im FFH-Gebiet „Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche“ sowie im oben beschriebenen SPA-Gebiet „Elbaue und Teichgebiete bei Torgau“.

Naturschutzgebiete sind Vorranggebiete des Naturschutzes, in denen die Bewahrung und Entwicklung von Lebensräumen, Biotopen und Arten im Vordergrund steht. Da die Ziele im Sächsischen Naturschutzgesetz nur allgemein formuliert sind, regelt für jedes Gebiet eine Verordnung Schutzgegenstand und Schutzzweck, Ge- und Verbote sowie zulässige Handlungen.¹⁷

Naturschutzgebiet Großer Teich Torgau (Nr. L 48)

Der südwestlich von Torgau gelegene Große Teich wurde um 1483 künstlich angelegt. Die angestaute Wasserfläche ist ca. 175 ha groß. Die bereits 1485 begonnene Tradition des

¹⁶ „§ 23 BNatSchG

(1) Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

(2) Alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, können Naturschutzgebiete der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.“

¹⁷ <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8501.htm>

Abfischens wird bis heute fortgeführt. Während der Festungszeit diente der Große Teich als Wasserreservoir für die Bewässerung der Festungsgräben.¹⁸ (siehe oben FFH-Gebiet Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche)

§3 Schutzzweck¹⁹

Schutzzweck nach §3 ist u.a. die Erhaltung "einer aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen und landeskundlichen Gründen wertvollen Kulturlandschaft, insbesondere der historischen Teichanlage" und "die Sicherung eines repräsentativen Teiles von Natur und Landschaft, welcher durch die Seltenheit im nordwestsächsischen Raum, seine besondere Eigenart und hervorragende Schönheit geprägt ist;"

"§4 Verbote:

- (1) In dem Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer nachhaltigen Störung oder zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Schutzgebietes oder seiner Bestandteile führen können.
- (2) Insbesondere ist es u.a. verboten:
 1. bauliche Anlagen im Sinne der Sächsischen Bauordnung in der jeweils geltenden Fassung zu errichten, zu ändern, abzurechen oder der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen durchzuführen;
 - [...]
 3. die bisherige Grundstücksnutzung in einer Art zu ändern, welche dem Schutzzweck zuwiderläuft;
 - [...]
 11. Dauergrünlandflächen umzubrechen oder ackerbaulich zu nutzen; [...]"

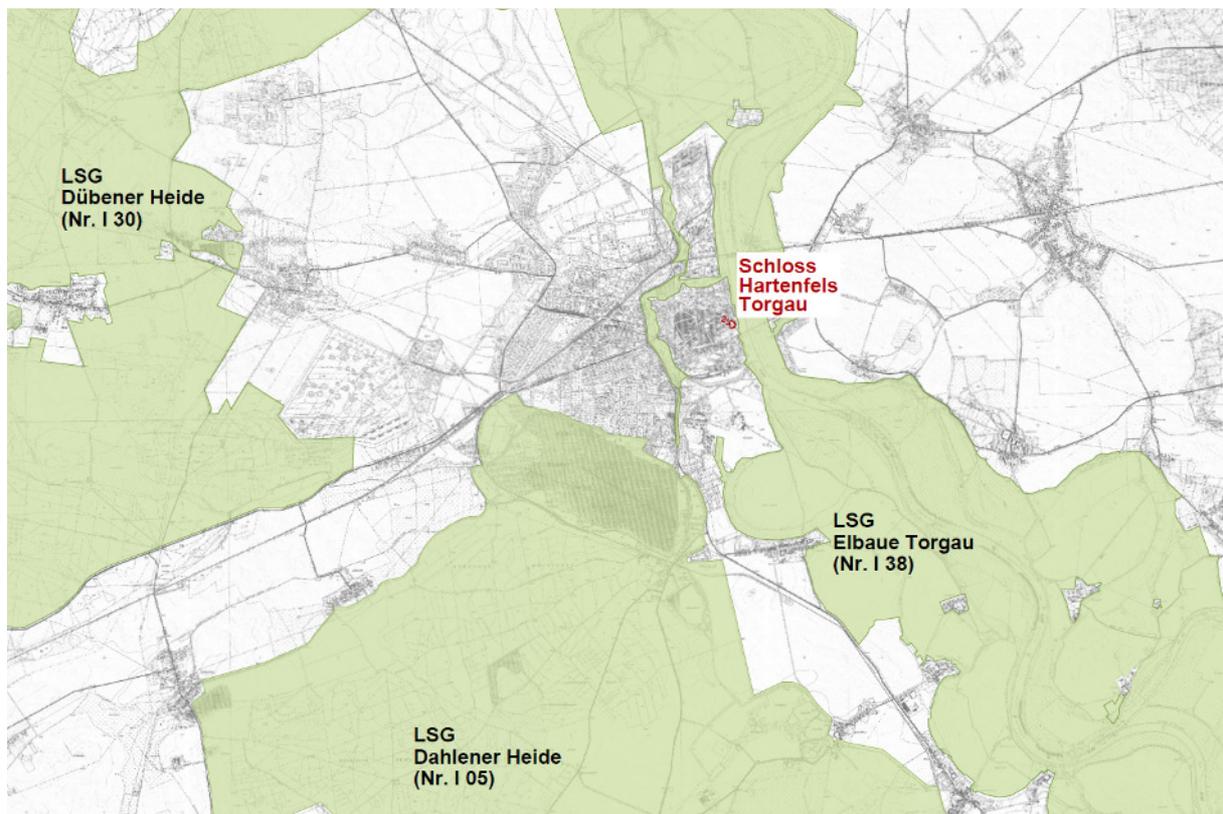
Schutzwirkung der Erhaltungsziele auf die Sichtachsen zum Schloss Hartenfels

siehe oben FFH-Gebiet Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche

¹⁸ http://www.torgau.eu/p/d2.asp?artikel_id=1070&tmpl_typ=Detail&area=103

¹⁹ Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig zur Festsetzung des Naturschutzgebietes „Großer Teich Torgau“ vom 30. November 1995.

Landschaftsschutzgebiete (§ 26 BNatSchG²⁰)



Folgende Landschaftsschutzgebiete befinden sich im Untersuchungsgebiet:

- Elbaue Torgau (Nr. I 38)
- Dübener Heide (Nr. I 30)
- Dahleener Heide (Nr. I 05)

In Landschaftsschutzgebieten geht es „insbesondere um den Erhalt des Landschaftscharakters, also der Eigenheiten und Besonderheiten, die die geschützte Landschaft unverwechselbar machen. Im Landschaftsschutzgebiet steht die Vereinbarkeit der pfleglichen Nutzung durch den Menschen mit dem Erhalt und der Entwicklung der Kulturlandschaft, ihren Arten und Lebensräumen im Vordergrund. Darin eingeschlossen sind solche Landnutzungen wie Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, aber auch der Tourismus.“²¹

²⁰ „§ 26 BNatSchG

(1) Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,

2. wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder

3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

(2) In einem Landschaftsschutzgebiet sind unter besonderer Beachtung des § 5 Absatz 1 und nach Maßgabe näherer Bestimmungen alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.“

²¹ <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8500.htm>

In Landschaftsschutzgebieten sind besonders Veränderungen der Flächennutzung untersagt und die Regelungen zur Bebauung in der freien Landschaft (im Außenbereich) verschärft. Eine Neubebauung ist in der Regel verboten. Landschaftsschutzgebiete werden durch Verordnung ausgewiesen, in der zulässige und verbotene Handlungen aufgeführt sind. Sie sind in der Bauleitplanung zu berücksichtigen, können aber bei beabsichtigter Bebauung aufgehoben werden.

Landschaftsschutzgebiet Dahleener Heide (Nr. I 05)

Am östlichen Rand des Landschaftsschutzgebietes Dahleener Heide gibt es Fernsichten zum Schloss Hartenfels. Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von etwa 246,4 km² „und umfasst die überwiegend bewaldeten, stark reliefierten Bereiche der elstereiszeitlichen Dahleener Strauchendmoräne und das umgebende stark strukturierte Vorland.“²²

§ 3 Schutzzweck

(1) Schutzzweck ist die Sicherung, Erhaltung und gegebenenfalls die Wiederherstellung der pleistozän geformten, technogen wenig überprägten Landschaft der Dahleener Heide und des Dahleener Endmoränengebietes, die sich durch Vielfalt, besondere Eigenart Eigenart und Schönheit auszeichnet. Ihr kommt eine Erholungseignung sowie wissenschaftliche, naturgeschichtliche und landeskundliche Bedeutung zu.“²³

§4 Verbote

Von den in §4 aufgeführten Verboten ist für vorhandene Sichten insbesondere wichtig, dass alle Handlungen verboten sind, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen, Windkraftanlagen, mastartige Bauwerke und andere Hochbauten von mehr als 10 m Höhe zu errichten sowie Dauergrünland umzuwandeln.²⁴

Landschaftsschutzgebiet Dübener Heide (Nr. I 30)

Das ca. 30.000 ha große Landschaftsschutzgebiet Dübener Heide ist ein von der Saaleeiszeit geformtes Areal aus Endmoränen und Sandern. Es wird von Nadelwald, Mischwald, Seen, Moor und Grünland geprägt.

§ 3 Schutzzweck

(1) Die Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dübener Heide“ dient der Sicherung eines von ausgedehnten Waldheiden und dazwischen liegenden kleineren Offenflächen geprägten Raumes von hoher landschaftlicher und ökologischer Bedeutung und seiner Erhaltung als Erholungsraum“²⁵

§4 Verbote

Im Landschaftsschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern, den Naturhaushalt schädigen, das Landschaftsbild und den Naturgenuß beeinträchtigen oder sonst dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen.“²⁶

²² Verordnung des Landratsamtes Nordsachsen zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dahleener Heide“ vom 9. September 2014 §2.

²³ Verordnung des Landratsamtes Nordsachsen zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dahleener Heide“ vom 9. September 2014 §3.

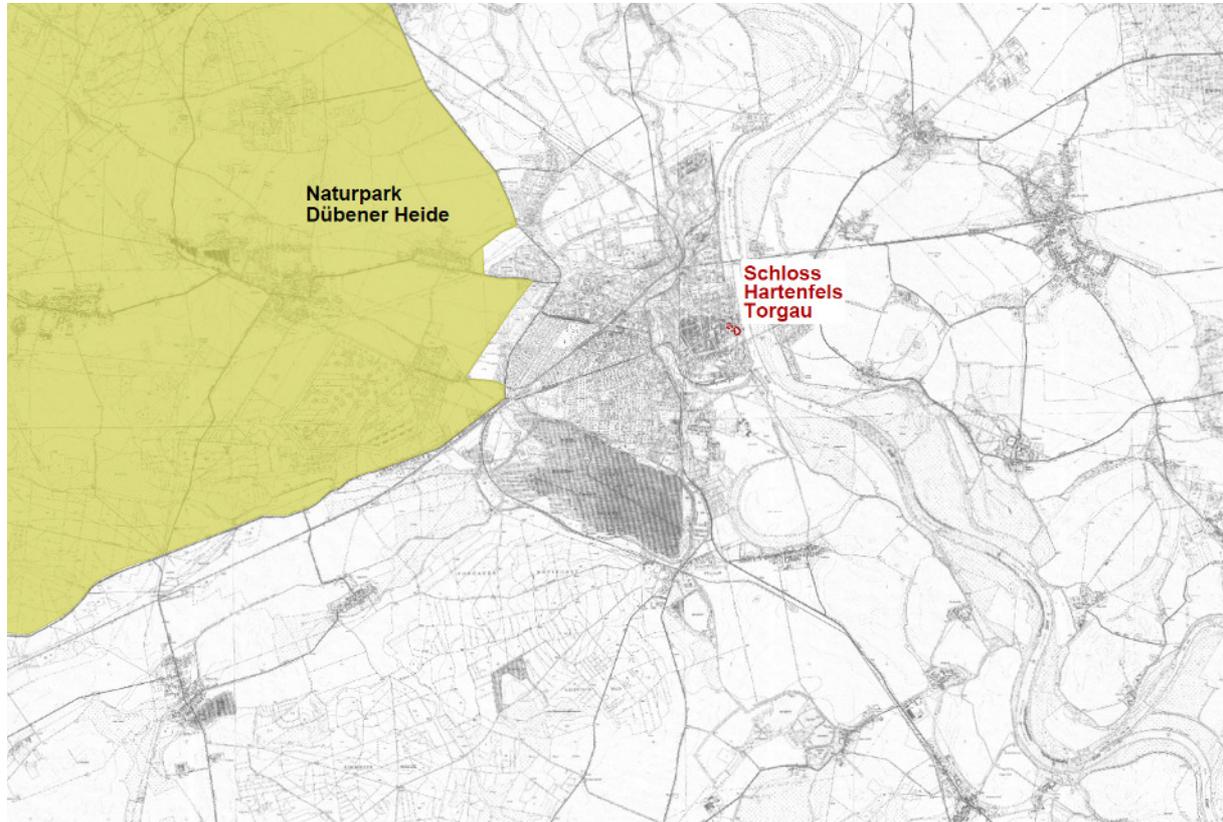
²⁴ Verordnung des Landratsamtes Nordsachsen zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dahleener Heide“ vom 9. September 2014 §4.

²⁵ Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dübener Heide“ vom 30. März 1998. § 3.

²⁶ Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Dübener Heide“ vom 30. März 1998. § 4.

Naturpark (§ 27 BNatSchG²⁷, § 17 SächsNatSchG)

Die als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesene Dübener Heide (siehe oben) sowie weitere sich im Osten in Richtung Torgau anschließenden Flächen stehen als „Naturpark Dübener Heide“ unter Schutz.



Naturpark Dübener Heide

Der zwischen den Auen von Elbe und Mulde eingebettete Naturpark Dübener Heide ist ein historisch gewachsenes Mosaik naturnaher und kulturlandschaftlicher Räume, deren Kern ein großflächiges, kaum zerschnittenes Waldgebiet bildet. Die abwechslungsreiche hügelige Heidelandschaft des Naturparks ist gekennzeichnet von wiesengeprägten Bachniederungen mit einer Vielzahl kleiner Stauteiche, in Waldflächen eingebettete Heidedörfer mit landwirtschaftlichem Gepräge.

Die Dübener Heide ist eine wechselvolle Kulturlandschaft, die durch die jahrhundertlange Arbeit des Menschen in Wald- und Landwirtschaft, Bergbau und Kurbetrieb geformt wurde.

²⁷ „§ 27 BNatSchG

(1) Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
4. nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind,
5. der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird und
6. besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

(2) Naturparke sollen entsprechend ihren in Absatz 1 beschriebenen Zwecken unter Beachtung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege geplant, gegliedert, erschlossen und weiterentwickelt werden.“

Sie ist ein traditionelles Ausflugs- und Naherholungsgebiet und besteht aus dem Teilgebiet Sachsen sowie dem Teilgebiet Sachsen-Anhalt. Das Teilgebiet Sachsen hat eine Größe von 36.000 ha.

Das Naturparkgebiet ist in drei Schutzzonen gegliedert.

- Schutzzone I - besonders empfindliche Landschaftsteile
- Schutzzone II - überwiegend landwirtschaftlich geprägte Flächen des Außenbereiches, dienen v.a. der naturverträglichen Erholung in der freien Landschaft unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes (u.a. LSG Dübener Heide)
- Entwicklungszone - umfasst insbesondere die bebauten Bereiche und die für eine landschaftsverträgliche Siedlungs- und Gewerbeentwicklung oder intensive Erholungsnutzung in Betracht kommenden Flächen des Außenbereiches²⁸

Das Untersuchungsgebiet hat Anteil an den Schutzzonen 2 und 3 des Naturparks.

Für die Sichtachsenanalyse sind die folgenden Entwicklungsziele zum Landschaftsbild des Pflege- und Entwicklungskonzeptes Teil Sachsen von Bedeutung:

- „Insbesondere sind die nicht oder nur wenig durch Verkehrstrassen, Leitungstrassen oder anderweitig technische Strukturen zerschnittenen Landschaftsteile nicht zusätzlich durch neue Anlagen zu zerschneiden.“
- „Grundsätzlich ist im Naturpark die Errichtung weiterer landschaftsbildwirksamer Anlagen wie Windkraftanlagen, Sendemasten, Hochspannungsleitungen zu vermeiden.“²⁹

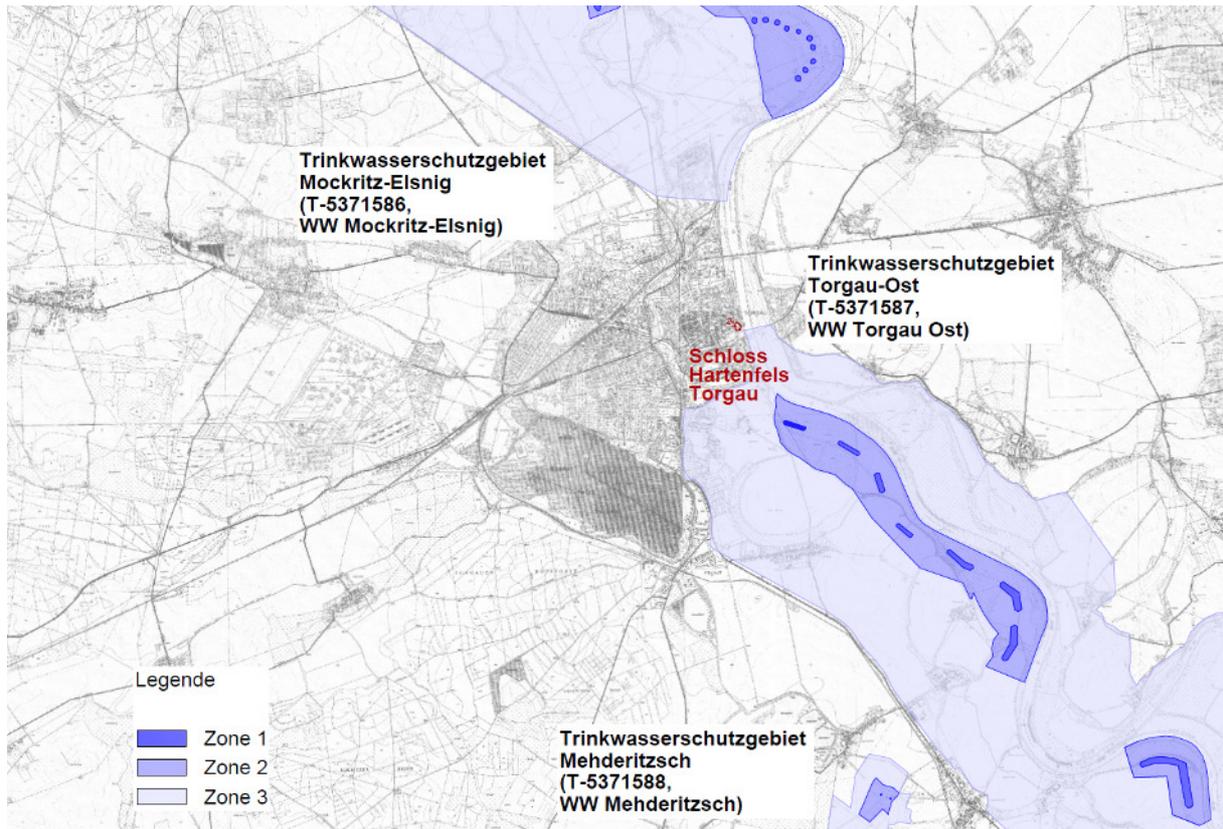
²⁸ Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über den „Naturpark Dübener Heide“ Teilgebiet Sachsen (Naturparkverordnung Dübener Heide) vom 1. Dezember 2000.

²⁹ UMD; neuLand: NATURPARK Dübener Heide. Pflege- und Entwicklungskonzept Teil Sachsen. Teil 2 Leitbild und Ziele. Berlin / Aulendorf. 28. April 2006. S. 50-51.

4.1.3 Gebietsbezogener Gewässerschutz

Trinkwasserschutzgebiete

Im Untersuchungsgebiet befinden sich zwei Trinkwasserschutzgebiete für Grundwasser / Uferfiltrat. Das Trinkwasserschutzgebiet Mockritz-Elsnig (T-5371586, WW Mockritz-Elsnig)³⁰ liegt nördlich vom Stadtgebiet linkselbig und das Trinkwasserschutzgebiet Torgau-Ost (T-5371587, WW Torgau Ost)³¹ südlich des Siedlungsbereiches beiderseits der Elbe. Das Trinkwasserschutzgebiet Mehderitzsch im Süden des Untersuchungsgebietes hat für die Sichtachsenanalyse keine Relevanz, da die Sichtpunkte nördlich davon liegen.



Innerhalb der jeweils drei Schutzzonen gelten verschiedene Restriktionen. In der Wasserschutzzone I, dem Fassungsbereich, wird die eigentliche Fassungsanlage (Brunnen) geschützt. Jegliche anderweitige Nutzung und das Betreten für Unbefugte sind verboten. In der Wasserschutzzone II, dem engeren Schutzgebiet sind bauliche Maßnahmen und Verletzungen der Deckschicht verboten.

Die Wasserschutzzone III umfasst das gesamte Einzugsgebiet der geschützten Wasserfassung. Hier gelten vor allem Verbote bzw. Nutzungseinschränkungen zur Vermeidung von Verunreinigungen des Grundwassers wie z.B. Ablagern von Schutt, Abfallstoffen, wassergefährdenden Stoffen, Massentierhaltung, Kläranlagen etc.

Die Schutzzonen I und II liegen vollständig im oben beschriebenen SPA-Gebiet. Die Schutzzone III der beiden Trinkwasserschutzgebiete geht teilweise über die nach Naturschutzrecht geschützten Flächen hinaus.

³⁰ RVO des ehemaligen Landkreises Torgau-Oschatz vom 20.12.1999.

³¹ RVO des ehemaligen Bezirkes Leipzig vom 19.12.1980.

Festgesetzte Überschwemmungsgebiete (§ 72 SächsWG) und Hochwasser HQ100

Im Untersuchungsgebiet befinden sich die nach Sächsischem Wassergesetz³² festgesetzten Überschwemmungsgebiete „Elbe“ und Schwarzer Graben / Weinske“.

In Überschwemmungsgebieten gemäß Sächsischem Wassergesetz (SächsWG) soll eine Verschärfung der Hochwassergefahr verhindert werden. Das betrifft u.a. Restriktionen bezüglich baulicher Tätigkeiten, z.B. die Untersagung der Ausweisung neuer Baugebiete.



Festgesetzte Überschwemmungsgebiete gemäß HQ 100

³² § 72 Abs. 2 Nr. 2 SächsW
(2) Als Überschwemmungsgebiete gelten kraft Gesetzes auch Gebiete, [...] 2. die bis zu einem Hochwasserereignis, wie es statistisch einmal in 100 Jahren zu erwarten ist, überschwemmt werden, soweit diese Gebiete in Karten der Wasserbehörden dargestellt sind, [...]"

4.2 Zusammenfassung

Einige Sichtpunkte und die Sichtachsen zum Schloss Hartenfels liegen vollständig innerhalb von Schutzgebieten. Eine Gefährdung der Sichten ist hier gering, da in allen Schutzgebieten gilt, dass Handlungen zu vermeiden sind, die den Charakter des Gebietes verändern. Dazu zählen u.a. die Veränderung der Flächennutzung und Bauvorhaben. Letztere sind zumeist unzulässig.

Mehrere Sichtpunkte östlich von Torgau befinden sich außerhalb von Schutzgebieten. Deren Sichtachsen führen nur im Bereich der Elbaue über Schutzgebiete hinweg. Die nicht gesondert geschützten Flächen liegen allerdings meistens im Außenbereich. Das betrifft alle Grundstücke außerhalb des Geltungsbereichs eines qualifizierten Bebauungsplans und solche, die nicht zu einem im Zusammenhang bebauten Ortsteil (unbeplanter Innenbereich) gehören.

Die Zulässigkeit von Bauvorhaben im Außenbereich richtet sich nach §35 Baugesetzbuch (BauGB). Zu unterscheiden sind grundsätzlich zwei Arten von Außenbereichsvorhaben: privilegierte (§ 35 Abs. 1 BauGB) und sonstige Vorhaben (§ 35 Abs. 2 BauGB). Privilegierte Vorhaben sind im Außenbereich grundsätzlich zulässig (z.B. Windkraftanlagen), es sei denn, öffentliche Belange stehen ihnen entgegen. Öffentliche Belange sind u.a. Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Denkmalschutzes oder des Hochwasserschutzes.

Da die Gegend um Torgau im Regionalplan Westsachsen von 2008 nicht als Vorrang- und Eignungsgebiet für Windkraftanlagen ausgewiesen ist und diese Nichtausweisung solche Bauvorhaben unzulässig macht, besteht somit keine Gefahr verbauter Sichtachsen durch den Bau von Windkraftanlagen.³³

Die Gefährdung der Fernsichten durch Bebauung wird aufgrund der großflächig ausgewiesenen Schutzgebiete insgesamt als sehr gering eingeschätzt. Problematisch könnte eher die Anlage von Gehölzflächen (Feldgehölze, Erweiterung bestehender Gehölzbestände, unkontrollierter Gehölzaufwuchs) werden. Vor solchen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sollte die Vereinbarkeit mit den Sichtbeziehungen geprüft und gegebenenfalls auf andere Standorte außerhalb der Sichtachsen ausgewichen werden.

Über 50% der Fläche der weiteren Pufferzone zum Schutz der Sichten auf Schloss Hartenfels sind bereits durch Denkmal-, Natur- und Wasserrecht geschützt.

³³ Energiekonzept Landkreis Nordsachsen, S.57.

5 Fazit

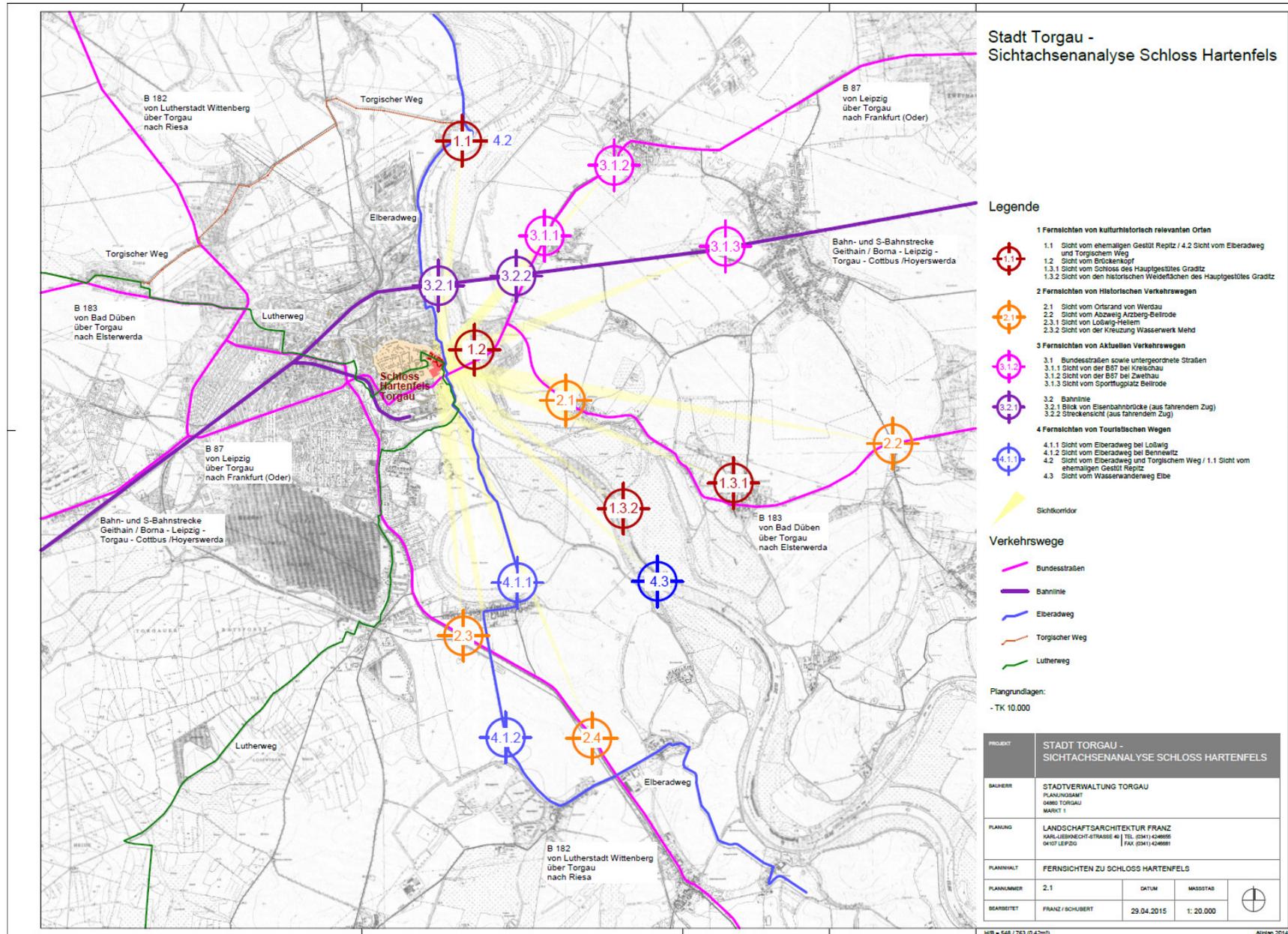
Seit seiner Erbauung ist Schloss Hartenfels das Herzstück der umgebenden Kulturlandschaft. Es ist weithin sichtbar und hat zentrale Bedeutung für das Landschaftsbild.

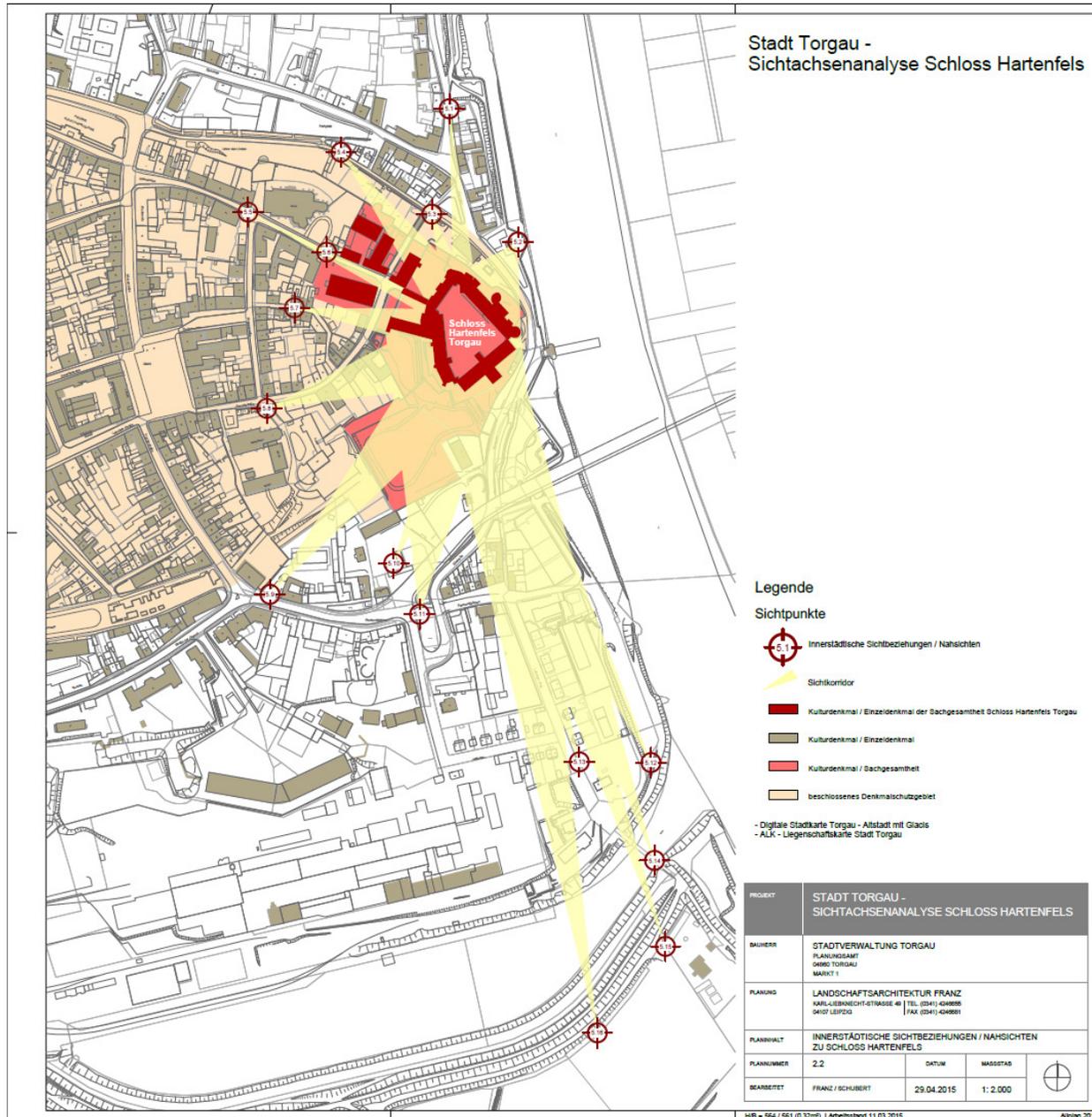
Bemerkenswert und auf deutschem Gebiet wohl einzigartig ist die in Sachsen bereits im 16. und 17. Jahrhundert vorgenommene exakte kartographische Vermessung. Sie ermöglicht eine genaue Analyse der Entwicklung der das Schloss Hartenfels umgebenden Landschaft vom ausgehenden 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Fülle der historischen Darstellungen unterstreicht die Bedeutung von Torgau und Schloss Hartenfels.

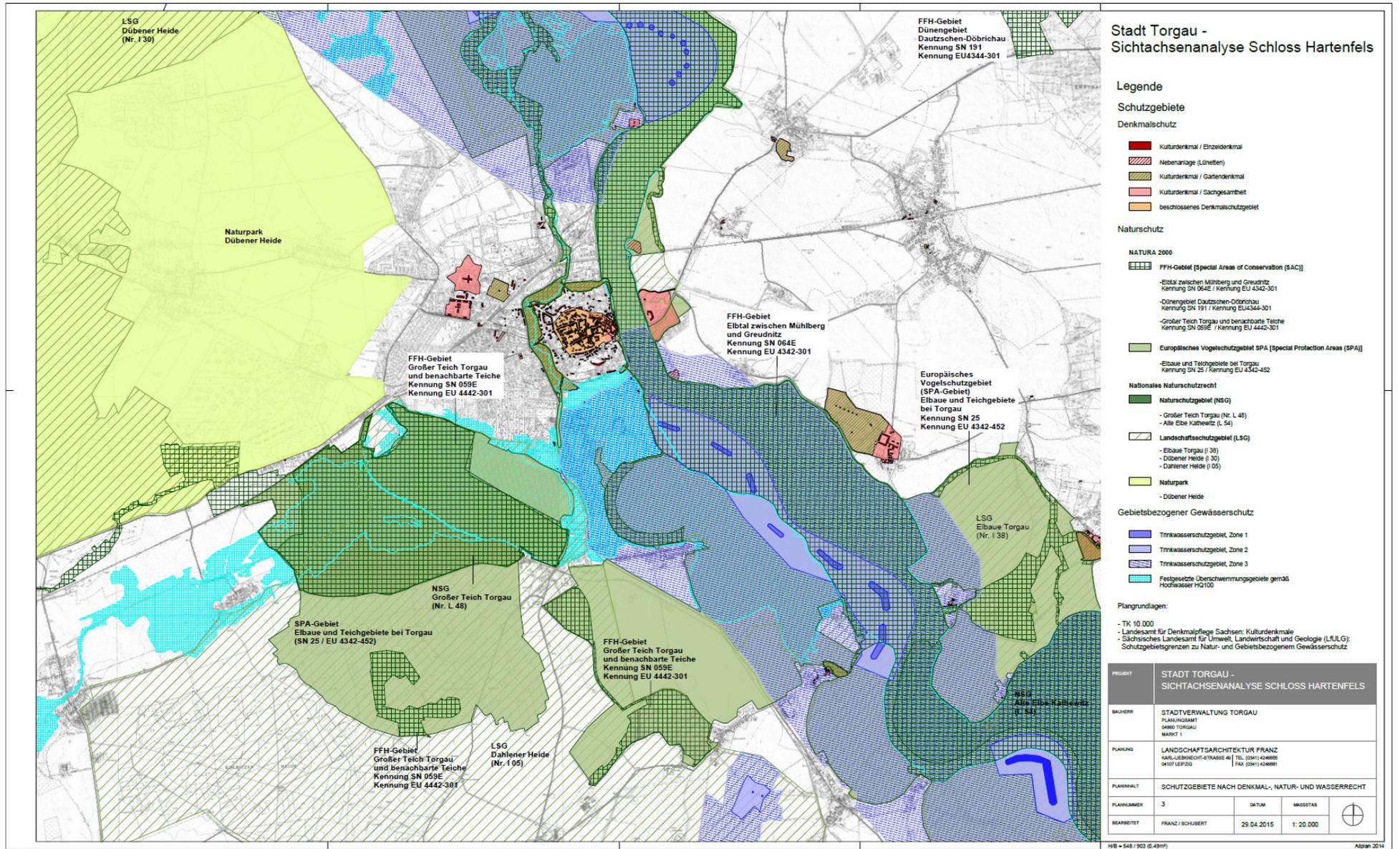
Die natürlichen Gegebenheiten, vor allem die markante Lage des Schlosses über der Elbe, und die Auenlandschaft mit ihrem hohen Offenlandanteil begünstigen die Konservierung vieler historischer Sichtbeziehungen. Bis heute hat die Kulturlandschaft weitgehend ihre Authentizität erhalten. Dies und die Erlebbarkeit des eng mit der Reformation verbundenen Schlosses Hartenfels gilt es zu bewahren. Dazu ist es erforderlich, den Schutz der Nah- und Fernsichten durch die Ausweisung von Pufferzonen zu gewährleisten.

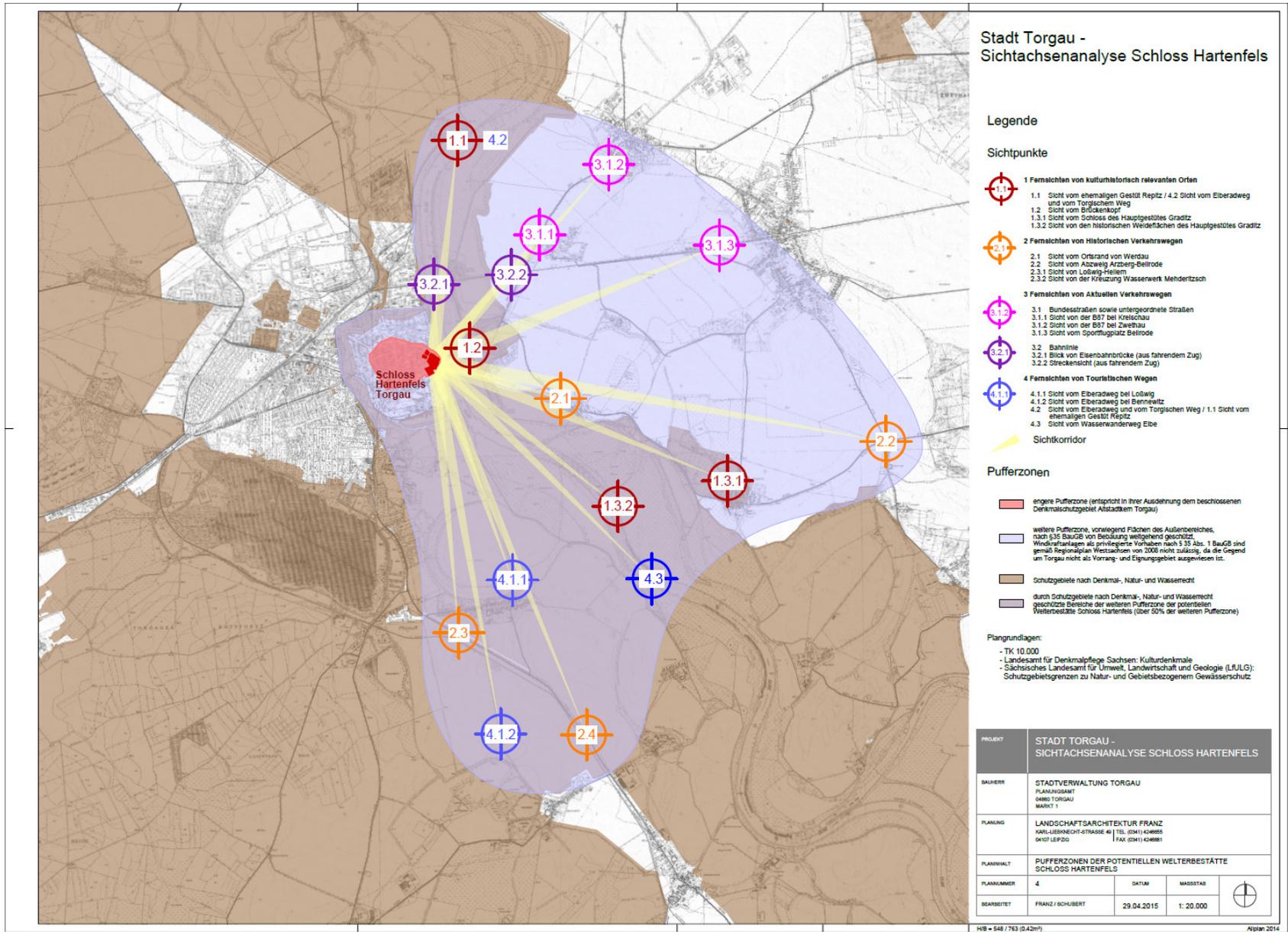
6 Karten

Karten (verkleinert)









7 Beschreibung der Sichtpunkte

7.1 Beschreibung der Fernsichten zu Schloss Hartenfels

Fernsichten von kulturhistorisch relevanten Orten

- 1.1 Sicht vom ehemaligen Gestüt Repitz / 4.2 Sicht vom Elberadweg und Torgischem Weg
- 1.2 Sicht vom Brückenkopf
- 1.3.1 Sicht vom Schloss des Hauptgestütes Graditz
- 1.3.2 Sicht von den historischen Weideflächen des Hauptgestütes Graditz

Fernsichten von historischen Verkehrswegen

- 2.1 Sicht vom Ortsrand von Werdau
- 2.2 Sicht vom Abzweig Arzberg-Beilrode
- 2.3.1 Sicht von Loßwig-Hellern
- 2.3.2 Sicht von der Kreuzung Wasserwerk Mehderitzsch

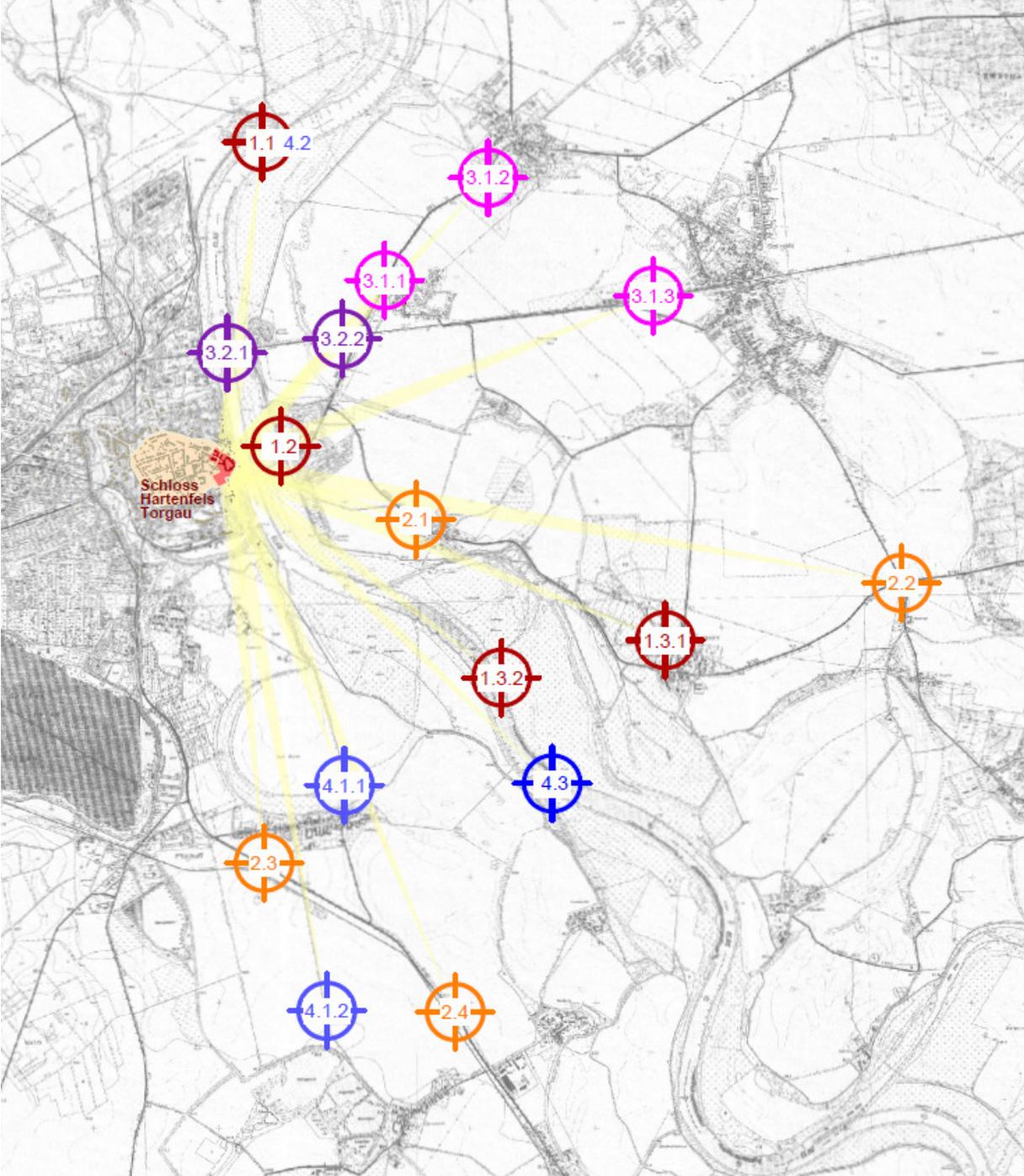
Fernsichten von aktuellen Verkehrswegen

- 3.1 Bundesstraßen sowie untergeordnete Straßen
- 3.1.1 Sicht von der B87 bei Kreischau
- 3.1.2 Sicht von der B87 bei Zwethau
- 3.1.3 Sicht vom Sportflugplatz Beilrode
- 3.2 Bahnlinie
- 3.2.1 Blick von Eisenbahnbrücke
- 3.2.2 Streckensicht (aus fahrendem Zug)

Fernsichten von touristischen Wegen

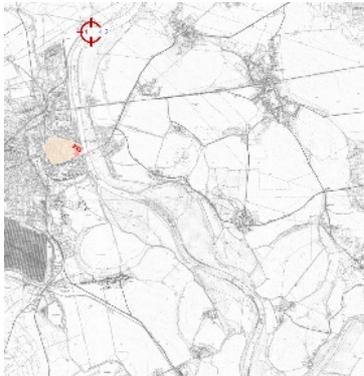
- 4.1.1 Sicht vom Elberadweg bei Loßwig
- 4.1.2 Sicht vom Elberadweg bei Bennewitz
- 4.2 Sicht vom Elberadweg und Torgischem Weg / 1.1 Sicht vom ehemaligen Gestüt Repitz
- 4.3 Sicht vom Wasserwanderweg Elbe

Sichten vom Lutherweg (siehe Nahsichten)



Fernsichten zu Schloss Hartenfels

Sichtpunkt 1.1 - Sicht vom ehemaligen Gestüt Repitz / Sichtpunkt 4.2 - Sicht vom Elberadweg und Torgischem Weg



Lage zu Torgau:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	2,5 km
Standorttyp:	Fernsicht von kulturhistorisch relevantem Ort, ehemaliges Gestüt
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Nordfassade, Westfassade



- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen, Elbaue, und Eisenbahnbrücke hinweg

Sichtpunkt 1.2 - Sicht vom Brückenkopf



Lage zu Torgau:	östlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	350 m
Standorttyp:	Fernsicht von kulturhistorisch relevantem Ort, Befestigungsanlage
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Ost- und Südfassade, Dächer und Türme



1544 - Blick auf Schloss Hartenfels aus östlicher Richtung, Lucas Cranach d.J. „Hirschjagd des Kurfürsten Johann Friedrich“, 116x176,5 cm, Wien, Kunsthistorisches Museum, Ausschnitt (In: Tilmann von Stockhausen für die Staatliche Kunstsammlungen Dresden: Torgau - Stadt der Renaissance. Dresden, Oktober 2003, S. 55, Abb. 8)



18. Jahrhundert - Schloss Hartenfels, Ansicht aus östlicher Richtung, (Sächs.HStA Dresden. Amt Torgau S. Ulrici, 18. Jahrhundert, Lag.-/Sig: Schr. XIV, F. IV, Nr. 8, Ausschnitt „Schloß Hartenfels.“)



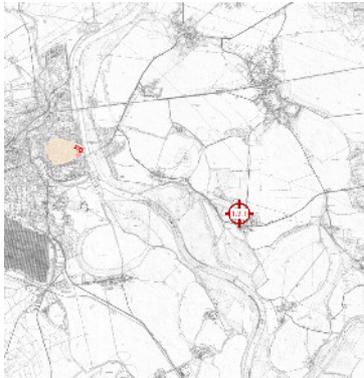
um 1900 - Schloß Hartenfels vom Brückenkopf aus gesehen, hist. Postkarte, 5. Brücke von 1878 - 1932 (Kleine Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Heft 8, S.11, „Zur Geschichte der Torgauer Elbbrücken“ Torgau 1997)



Dezember 2004 - ähnlicher Blick

- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über Elbwiesen und Elbe hinweg

Sichtpunkt 1.3.1 - Sicht vom Schloss des Hauptgestütes Graditz

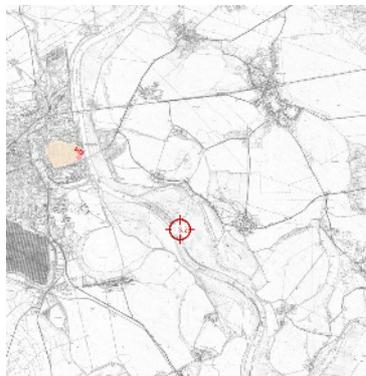


Lage zu Torgau:	südöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	3,7 km
Standorttyp:	Fernsicht von kulturhistorisch relevantem Ort, Gestüt
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Türme und Ostfassade



- Blick vom Schloss Graditz entlang der Hauptallee zum Schloss Hartenfels
- Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen, Elbwiesen und Elbe hinweg

Sichtpunkt 1.3.2 - Sicht von den historischen Weideflächen des Hauptgestütes Graditz

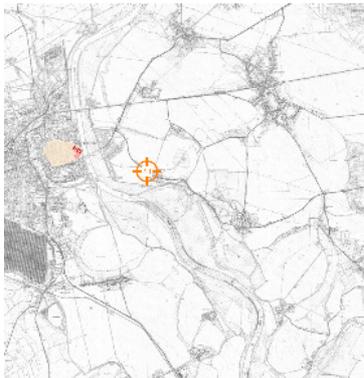


Lage zu Torgau:	südöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	2,7 km
Standorttyp:	Fernsicht von kulturhistorisch relevantem Ort, historische Weidefläche
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Sicht von den historischen Weideflächen des Hauptgestütes Graditz
- Sicht auf Südfassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über Weideflächen, Elbwiesen und Elbe hinweg

Sichtpunkt 2.1 - Sicht vom Ortsrand von Werdau



Lage zu Torgau:	östlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	1,5 km
Standorttyp:	Historischer Verkehrsweg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südostfassade, Dachlandschaft und Türme



- Freie Sicht auf Südfassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze hinweg

Sichtpunkt 2.2 - Sicht vom Abzweig Arzberg-Beilrode



Lage zu Torgau:	östlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	5,4 km
Standorttyp:	Historischer Verkehrsweg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südostfassade, Dachlandschaft und Türme



- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze und Ortslage hinweg

Sichtpunkt 2.3 - Sicht von Loßwig / Hellern



Lage zu Torgau:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	3,2 km
Standorttyp:	Historischer Verkehrsweg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade, Dachlandschaft und Türme



- Freie Sicht auf Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze hinweg

Sichtpunkt 2.4 - Sicht von der Kreuzung Wasserwerk Mehderitzsch

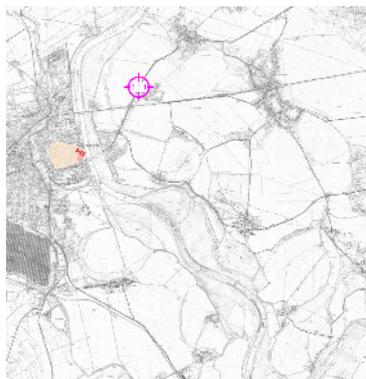


Lage zu Torgau:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	4,7 km
Standorttyp:	Historischer Verkehrsweg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze und Ortslage hinweg

Sichtpunkt 3.1.1 - Sicht von der B87 bei Kreischau

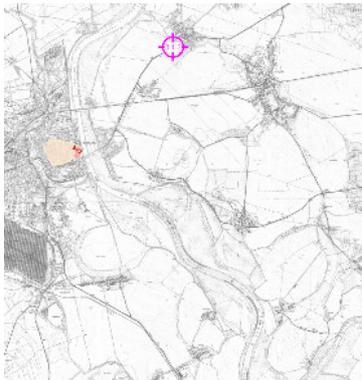


Lage zu Torgau:	nordöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	1,9 km
Standorttyp:	Aktueller Verkehrsweg, B87
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Türme und Dachlandschaft



- Sichtpunkt von der B87 im Bereich der Ortslage Kreischau aus
- Freie Sicht auf Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze hinweg

Sichtpunkt 3.1.2 - Sicht von der B87 bei Zwethau



Lage zu Torgau:	nordöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	3 km
Standorttyp:	Aktueller Verkehrsweg, B87
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Türme und Dachlandschaft



- Freie Sicht auf Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze hinweg

Sichtpunkt 3.1.3 - Sicht vom Sportflugplatz Beilrode

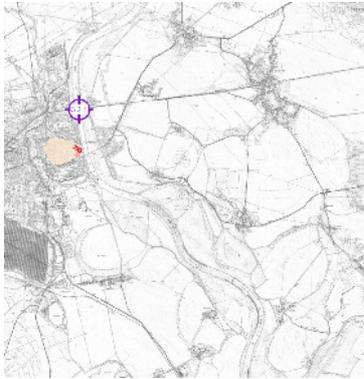


Lage zu Torgau:	nordöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	3,7 km
Standorttyp:	Aktueller Verkehrsweg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Türme und Dachlandschaft



- Sichtpunkt vom Flugplatz Beilrode
- Freie Sicht auf Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gehölzbestände, Brückenkopf und die Elbe hinweg

Sichtpunkt 3.2.1 - Sicht von Eisenbahnbrücke aus fahrendem Zug

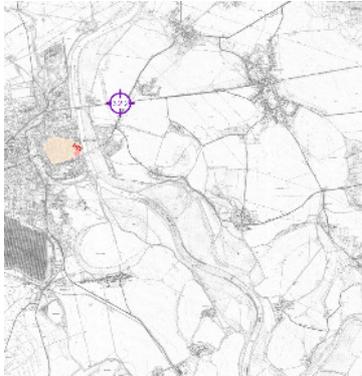


Lage zu Torgau:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	800 m
Standorttyp:	Aktuelle Verkehrswege
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Nordostfassade, Nordwestfassade



- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über Elbwiesen und Fluss hinweg

Sichtpunkt 3.2.2 - Streckensicht aus fahrendem Zug

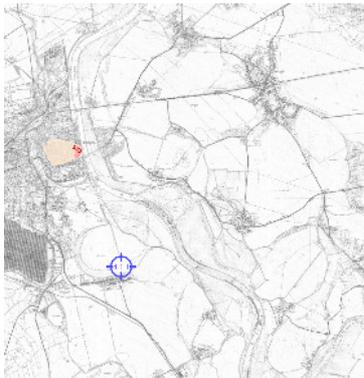


Lage zu Torgau:	nordöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	1,3 km
Standorttyp:	Aktuelle Verkehrswege
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Nordostfassade, Nordwestfassade



- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen, Elbwiesen und Fluss hinweg

Sichtpunkt 4.1.1 - Sicht vom Elberadweg bei Loßwig

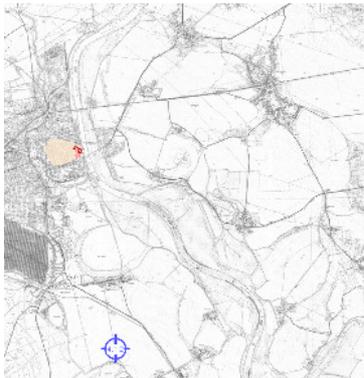


Lage zu Torgau:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	2,7 km
Standorttyp:	Touristischer Weg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze hinweg

Sichtpunkt 4.1.2 - Sicht vom Elberadweg bei Bennewitz

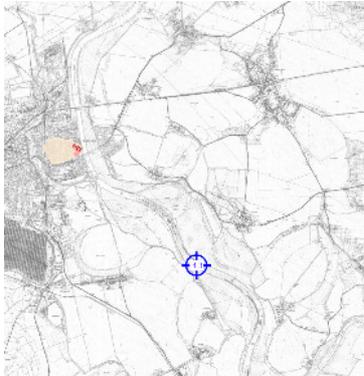


Lage zu Torgau:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	4,4 km
Standorttyp:	Touristischer Weg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Freie Sicht auf Fassade und Türme von Schloss Hartenfels über landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gehölze hinweg

Sichtpunkt 4.3 - Sicht / Streckensicht vom Wasserwanderweg Elbe



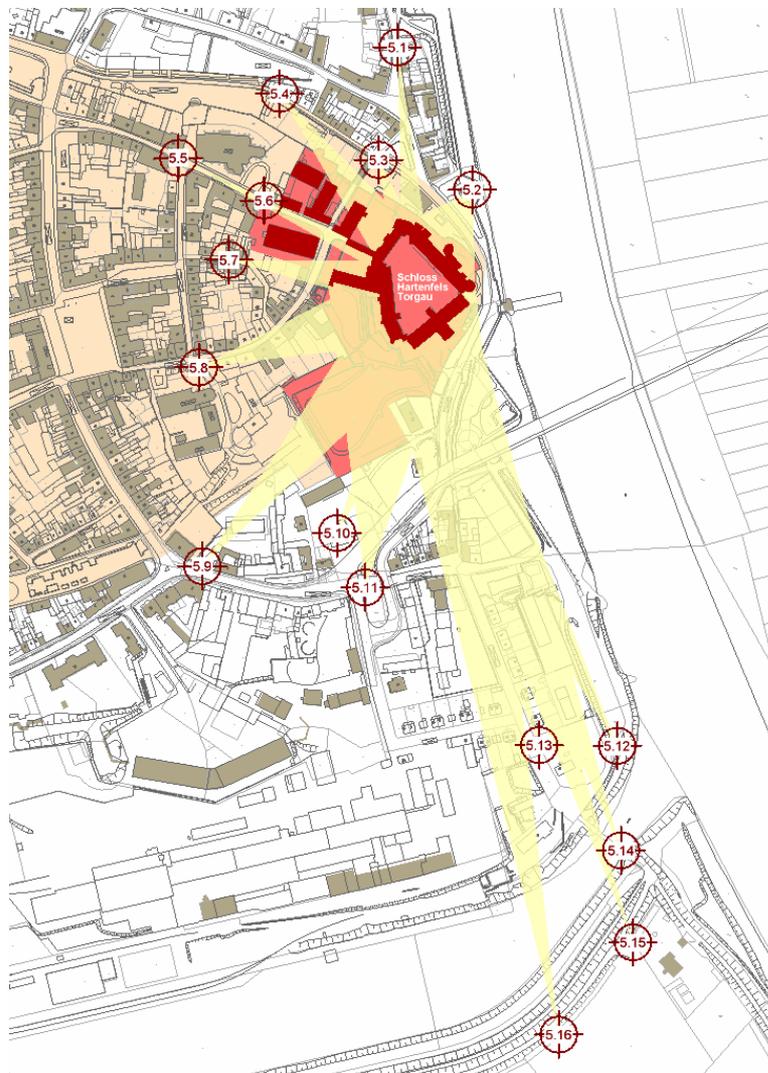
Lage zu Torgau:	südöstlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	ca. 3,6 km
Standorttyp:	Touristischer Weg
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südostfassade



- Sicht von der Wasserfläche der Elbe (Foto: Büro Franz 13.10. 2007)
- Freie Sicht auf Fassade, Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über Flusslauf und Elbaue hinweg

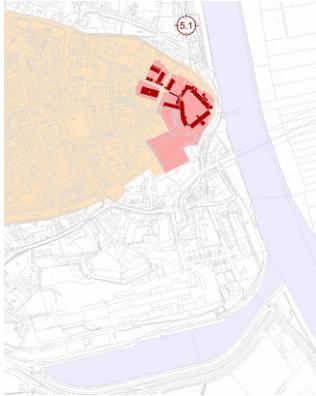
7.2 Beschreibung der innerstädtische Sichtbeziehungen / Nahsichten zu Schloss Hartenfels

Die Nahsichten sind im Plan 2.2 aufgeführt.



- 5.1 Sicht vom Pestalozziweg
- 5.2 Sicht aus der Elbstraße vom Denkmal der Begegnung
- 5.3 Sicht von der Straße am Eselsberg
- 5.4 Sicht von der Gartenstraße
- 5.5 Sicht aus der Ritterstraße
- 5.6 Sicht aus der Wintergrünen
- 5.7 Sicht aus der Katharinenstraße
- 5.8 Sicht aus der Schlosstraße
- 5.9 Sicht von der Straße der Jugend
- 5.10 Sicht vom Fischerdörfchen
- 5.11 Sicht von der Auffahrt der Elbbrücke
- 5.12 Sicht von der Elbpromenade
- 5.13 Sicht vom Loßwiger Weg
- 5.14 Sicht von der Hafenbrücke
- 5.15 Sicht von der Hafeneinfahrt
- 5.16 Sicht vom Hafendamm

Sichtpunkt 5.1 - Sicht vom Pestalozziweg



Lage zu Schloss Hartenfels:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	166 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Türme und Dachlandschaft



- Sicht auf Dächer und Türme von Schloss Hartenfels über historische Innenstadt hinweg

Sichtpunkt 5.2 - Sicht aus der Elbstraße vom Denkmal der Begegnung

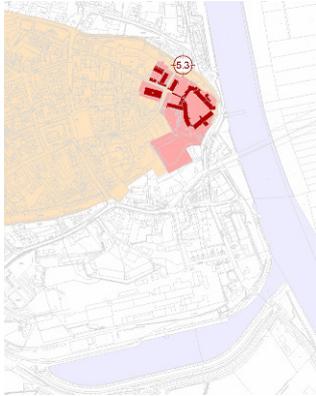


Lage zu Schloss Hartenfels:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	70 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Nordostfassade



- Sicht vom Denkmal der Begegnung
- Sichtpunkt liegt auf Elberadweg
- Sicht auf Nordostfassade

Sichtpunkt 5.3 - Sicht von der Straße am Eselsberg

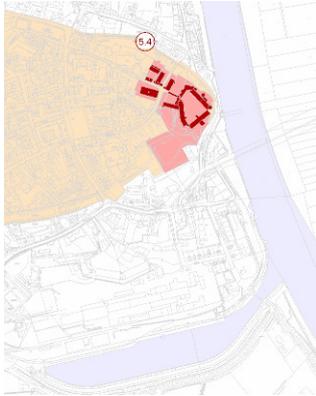


Lage zu Schloss Hartenfels:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	60 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Nordostfassade / Nordwestfassade



- Sicht auf Nordost- und Westfassade

Sichtpunkt 5.4 - Sicht von der Gartenstraße

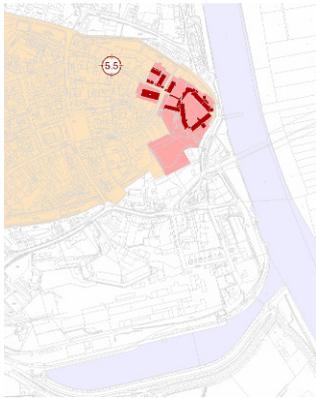


Lage zu Schloss Hartenfels:	nordwestlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	170 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Nordwestfassade / Nordostfassade / Türme



- Sicht auf Nordwest- und Nordostfassade

Sichtpunkt 5.5 - Sicht aus der Ritterstraße

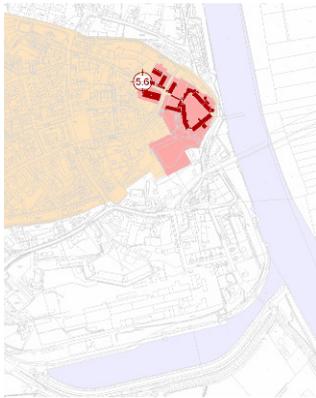


Lage zu Schloss Hartenfels:	nordwestlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	205 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Westfassade



- Sicht aus der historischen Altstadt
- Sichtpunkt liegt auf dem Lutherweg
- Sicht auf Westfassade und Eingangsbereich

Sichtpunkt 5.6 - Sicht aus der Wintergrünen

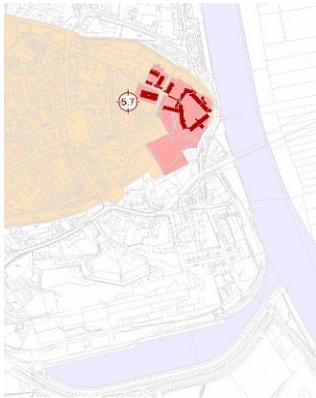


Lage zu Schloss Hartenfels:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	115 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Westfassade und Eingangsbereich



- Sicht aus der historischen Altstadt
- Sichtpunkt liegt auf dem Lutherweg
- Sicht auf Westfassade und Eingangsbereich

Sichtpunkt 5.7 - Sicht aus der Katharinenstraße

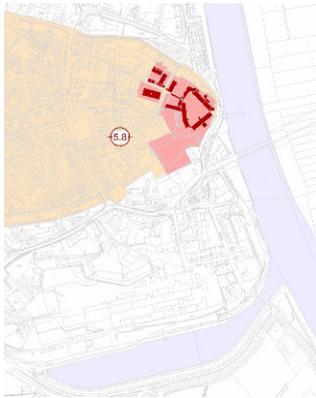


Lage zu Schloss Hartenfels:	westlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	65 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Westfassade



- Sicht aus der historischen Altstadt
- Sichtpunkt liegt auf dem Lutherweg
- Sicht auf Westfassade

Sichtpunkt 5.8 - Sicht aus der Schlosstraße

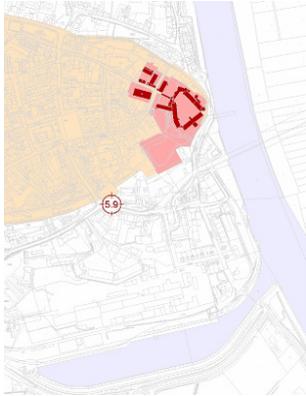


Lage zu Schloss Hartenfels:	südwestlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	180 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Westfassade



- Sicht aus der historischen Altstadt
- Sichtpunkt liegt auf dem Lutherweg
- Sicht auf Turm- und Dachlandschaft

Sichtpunkt 5.9 - Sicht von der Straße der Jugend

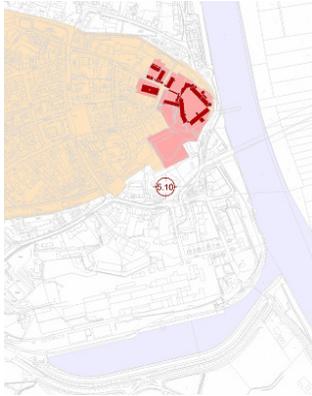


Lage zu Schloss Hartenfels:	südwestlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	275 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südostfassade / Südwestfassade



- Sicht über historische Altstadt hinweg
- Sicht auf Südost- und Südwestfassade

Sichtpunkt 5.10 - Sicht vom Fischerdörfchen

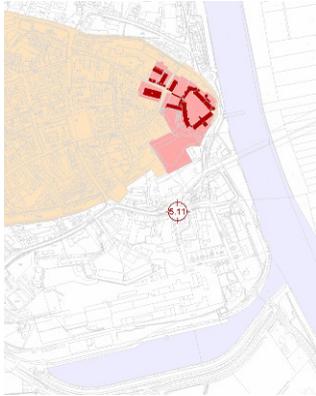


Lage zu Schloss Hartenfels:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	190 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade, v.a. Turm- und Dachlandschaft



- Sicht vom Fischerdörfchen über historische Altstadt
- Sicht auf Südfassade

Sichtpunkt 5.11 - Sicht von der Auffahrt der Elbbrücke

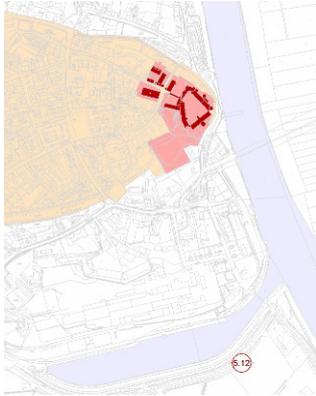


Lage zu Schloss Hartenfels:	nördlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	235 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Sicht von der Auffahrt der Elbebrücke
- Sicht auf Südfassade

Sichtpunkt 5.12 - Sicht von der Elbpromenade

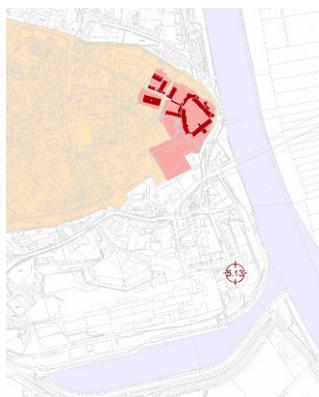


Lage zu Schloss Hartenfels:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	420 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Blick auf Südfassade
- Sichtpunkt liegt auf Elberadweg Sichtpunkt liegt auf Elberadweg und Lutherweg

Sichtpunkt 5.13 - Sicht vom Loßwiger Weg

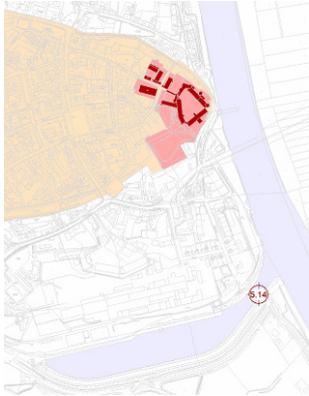


Lage zu Schloss Hartenfels:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	400 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Blick auf Südfassade

Sichtpunkt 5.14 - Sicht von der Hafенbrücke

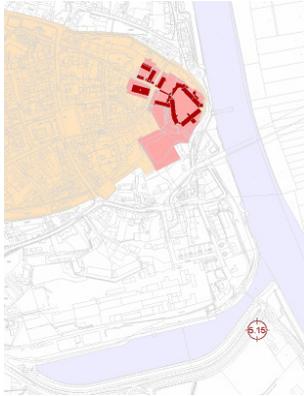


Lage zu Schloss Hartenfels:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	520 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Sicht von der Hafенbrücke
- Sichtpunkt liegt auf Elberadweg und Lutherweg

Sichtpunkt 5.15 - Sicht von der Hafeneinfahrt

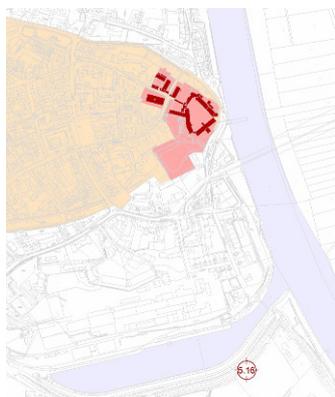


Lage zu Schloss Hartenfels:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	605 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Sicht über Hafenbecken auf Südfassade
- Sichtpunkt liegt auf Lutherwegweg

Sichtpunkt 5.16 - Sicht vom Hafendamm



Lage zu Schloss Hartenfels:	südlich
Entfernung zu Schloss Hartenfels:	670 m
Standorttyp:	Stadtansichten / Innerstädtische Sichtbeziehungen
Sichtbarkeit von Schloss Hartenfels:	Südfassade



- Sicht über Hafenbecken auf Südfassade
- Sichtpunkt liegt auf Lutherwegweg

Anhang

Karten in Originalgröße